

8b
NK
6000
.P45
1918

abdruck aus „Anzeiger und Mitteilungen des Germanischen
National-Museums in Nürnberg“

Die Meister der Bernsteinkunst

Von

DR. OTTO PELKA

MIT 6 ABBILDUNGEN AUF 4 TAFELN



LEIPZIG 1918

KARL W. HIERSEMANN

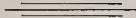


Die Meister der Bernsteinkunst

Von

DR. OTTO PELKA

MIT 6 ABBILDUNGEN



Inhaltsübersicht.

	Seite
Vorbemerkung	5
A. Die Zunftmeister	7
I. Brügge	7
II. Lübeck	8
III. Stolp	13
IV. Kolberg	20
V. Danzig	20
VI. Elbing	24
VII. Königsberg	24
B. Bernsteinkünstler außerhalb der Zünfte	32
J. Dobbermann	32
W. Krüger	34
E. B. Krüger	34
G. W. Krüger	34
J. Chr. Labhard	34
J. Chr. Maucher	34
J. H. Meißner	35
L. Spengler	35
G. Wolffram	35
Anhang: Urkunden und Regesten.	
I. Lübeck	36
II. Stolp	38
III. Danzig	53
IV. Königsberg	56



Vorbemerkung.

Die europäische Bernsteinkunst hat bis jetzt keine zusammenfassende geschichtliche Darstellung gefunden. Es war meine Absicht auf ausgedehnter urkundlicher Grundlage der kunstgeschichtlichen Forschung dieses Sondergebiet zugänglich zu machen. Die geplante Arbeit sollte, mit der vorgeschichtlichen Zeit beginnend, den gesamten künstlerisch wertvollen Denkmälerbestand sammeln und nach kunstgeschichtlichen Gesichtspunkten kritisch sichten. Der Krieg hat, vielleicht für immer, sicher aber auf Jahrzehnte hinaus die Ausführung dieses Vorhabens unmöglich gemacht, da sich die bedeutendsten Sammlungen im feindlichen Auslande befinden. St. Petersburg, Moskau, Paris, London und Florenz sind einstweilen der deutschen Forschung verschlossen.

Die bisherige Behandlung des Vorwurfes, sei es nach seiner kunstgewerbgeschichtlichen oder technischen Seite hin, ist mehr als dürftig. Die deutsche Literatur hat sich, trotzdem daß der Bernstein als deutscher aller kunstgewerblichen Rohstoffe unzweifelhaft zu gelten hat, auf gelegentliche dürftige Bemerkungen allgemeiner Natur beschränkt. Der Einzige, der in der angedeuteten Richtung versucht hat, dem Gegenstand einigermaßen, wenn auch nur in großem Umriß, nach der Bedeutung seines kunstgewerblichen Wertes gerecht zu werden, ist A. von Foelkersam in einem Aufsatz in den *Starye Gody* [November-Heft 1912 S. 3 ff. (russisch)] gewesen. Weder vor noch nach ihm ist eine allgemeine oder auf Einzelheiten eingehende Würdigung dieses Zweiges kunstgewerblicher Tätigkeit erfolgt. Dagegen hat man bereits früh angefangen von seiten der naturwissenschaftlichen Forschung sich mit dem Gegenstande zu beschäftigen, ebenso wie die vorgeschichtlichen Funde und die der Zahl nach geringen Schnitzereien der klassisch-archäologischen Zeit seit langem bekannt und von historisch-antiquarischer Seite gewürdigt sind. Dazu kommt, dass im Anschluß an eine bevorzugte Behandlung nationalökonomischer Einzelgebiete in neuester Zeit volkswirtschaftlich-statistische Interessen eine Ergänzung zur Wertbedeutung des Materials zu bringen nicht ohne Erfolg bemüht gewesen sind. Der Grund für diese auffallende Vernachlässigung und die geringe Beachtung der nach der künstlerischen Seite liegenden Werte des Stoffes ist vielleicht weniger in der Vergänglichkeit seiner Formen und in deren durch seine physikalischen Eigenschaften begrenzten Erhaltungsmöglichkeiten zu suchen als in der Verstreutheit und Abgelegenheit der Denkmäler selbst und der Abhängigkeit ihrer Schöpfer von mehr zufällig ihnen zur Verfügung stehenden graphischen oder sonstwie gearteten, z. T. rein handwerksmäßig benutzten Vorbildern.

Glücklicherweise ruhen so gut wie sämtliche urkundlichen Unterlagen in deutschen Archiven, so daß vorläufig wenigstens eine Aufstellung von Meisterlisten und eine Veröffentlichung sonstiger kunstgeschichtlich wichtiger Nachrichten erfolgen kann.

Die Gliederung des Stoffes ergibt sich zwanglos aus seinem Umfange: Es sind zu behandeln die Bernsteindreher-Zünfte in Brügge, Lübeck, Stolp, Kolberg, Danzig, Elbing und Königsberg*); ferner kommen einzelne Künstler in Betracht, die an andern Orten Deutschlands, meist an den kleinen Höfen, ohne einer der vorgenannten Zünfte anzugehören, sich mit der Herstellung von Bernsteinarbeiten beschäftigt haben.

Die zeitliche Begrenzung gibt das Jahr 1800, das insofern an einem Wendepunkt liegt, als die Erzeugnisse aus der Zeit des ersten französischen Kaiserreiches und die der Biedermeierzeit einen Anspruch auf künstlerische Bedeutung kaum noch oder nicht mehr erheben können.

Ohne weitgehende Unterstützung wäre diese Arbeit nicht zustande gekommen. Für die Überlassung von Akten und die Übermittlung von Auszügen habe ich zu danken dem Kgl. Geheimen Staatsarchiv in Berlin, den Kgl. Preußischen Staatsarchiven in Danzig, Königsberg und Marburg, dem Staatsarchiv in Lübeck und den Stadt-Archiven von Königsberg und Stolp. Wertvolle Hinweise und Mitteilungen verdanke ich des weiteren dem Direktor des Herzoglichen Museums in Braunschweig, Herrn Dr. Chr. Scherer, sowie der Redaktion des Allgemeinen Lexikons der bildenden Künstler in Leipzig, insbesondere Herrn Prof. Dr. Ulrich Thieme und dem stets hilfsbereiten Herrn Johannes Kurzwelly, der mir außerdem bereitwilligst seine Sprachenkenntnisse zur Verfügung stellte und mir dadurch das Verständnis der russischen Literatur ermöglichte.

Kiel, den 30. November 1916.

Der Verfasser.

*) Außer diesen Städten besaß noch Köslin eine Bernsteindreher-Zunft, doch läßt sich Näheres über sie nicht ermitteln, da aktenmäßige Belege völlig fehlen. Sie wird nur einmal erwähnt in einem Gesuche der pommerschen Gewerke an den Fürsten von Pommern kurz nach 1550. Vgl. W. Tesdorpf: Gewinnung, Verarbeitung und Handel des Bernsteins in Preußen von der Ordenszeit bis zur Gegenwart. Jena, 1887. (Staatswissenschaftliche Studien, hrsg. von Ludwig Elster, Bd. 1, Heft 6) S. 34.

A. Die Zunftmeister.

I. Die Brügger Meister *).

Eine Geschichte der Zunft der Paternostermacher, wie die Bernsteindreher hier nach ihrem Hauptzeugnis, den Perlen für Rosenkränze, genannt werden, ist zu schreiben nicht mehr möglich aus Mangel an urkundlichen Unterlagen. Die wenigen verstreuten Notizen, die zeitweilig über das Zunftleben Aufschluß geben, hat Tesdorpf a. a. O. S. 31 zusammengestellt. Die älteste Nachricht über das Gewerbe stammt aus dem Jahre 1302. Meine Meisterliste hätte sich mit Zuhilfenahme der Bürgerbücher wahrscheinlich vollständiger gestalten lassen, wenn infolge der Kriegsereignisse die Benutzung des Stadtarchivs nicht unmöglich geworden wäre. So blieb für die Bearbeitung das gedruckte Quellenmaterial die alleinige Unterlage.

Barvoet, Jacob	1420 ¹⁾	Meiger [Meier, Meyer], Peter de	
Bruneels, Johan	1455 ²⁾		1391—1396 ⁸⁾
Bursen, Johan von der	1125 ³⁾	Meiger, Willem de	1391—1397 ⁹⁾
Daw, Juries	1455 ⁴⁾	Palsat, Herman	1425 ¹⁰⁾
Douw [Dauw, Dow, Douwe, Dúw], Thomas	1391—1396 ⁵⁾	Paternostre, Pietre	1378 ¹¹⁾
Hede [Ede], Willem van	1391—1396 ⁶⁾	Pulsoet, Victor	1425 ¹²⁾
Maelstapel, Willem	1328 ⁷⁾	Sande, Peter von dem	1391—1413 ¹³⁾
		Steenvoorde, Clais van	1302 ¹⁴⁾

*) Die Jahreszahlen in dieser und den folgenden Meisterlisten hinter den Meisternamen bedeuten erste und letzte Erwähnung in den urkundlichen Quellen bis zum Jahre 1800 wenn nicht, durch † bezeichnet, das Todesjahr einwandfrei nachgewiesen.

V. = vor, n. = nach.

1) C. Sattler, Handelsrechnungen des Deutschen Ordens, Leipzig 1887, S. 457.

2) Urkundenbuch der Stadt Lübeck, Bd. IX, Nr. 227.

3) Königsberg, Staats-Arch.: Ordens-Briefarchiv 1425, März 10.

4) Urkundenbuch der Stadt Lübeck, Bd. IX, Nr. 227.

5) Sattler a. a. O., S. 323: Rechnungsbuch des Liegers der Königsberger Großschäfferei zu Brügge, Johannes Plige, von 1391—1399.

6) Sattler a. a. O., S. 323.

7) Inventaire des archives de la Ville de Bruges: L. Gilliodts van Severen, Inventaire des chartes, Bd. 1, Nr. 323 S. 398, Nr. 283.

8) Sattler a. a. O. S. 323.

9) Sattler a. a. O. S. 323.

10) Kgsbg., Staats-Arch.: Ordens-Briefarchiv 1425, März 10.

11) Gilliodts van Severen, a. a. O. Bd. 2, S. 379.

12) Sattler a. a. O. S. 457.

13) Sattler a. a. O. S. 325, 297.

14) L. Gilliodts van Severen, a. a. O. Bd. 1 (1871) S. 90, Nr. 161.

Strosmacher, Heinrich	1411 ¹⁵⁾	Vulff, Augustin de	1425 ¹⁷⁾
Valkener, Laures de	1420—1423 ¹⁶⁾	Wale, Jorjs de	1425 ¹⁸⁾

II. Die Lübecker Meister.

Einen kurzen Abriß der Zunftgeschichte gibt Tesdorpf a. a. O. S. 31 ff., aus dem kurz das Nachstehende wiedergegeben sei: Die Gründung erfolgte wahrscheinlich im ersten Drittel des 14. Jahrhunderts. Die erste Zunftrolle stammt aus dem Jahre 1360. Am 28. September 1510 erhielten die Paternostermacher eine ganz neue Rolle. Seit dieser Zeit ist die Geschichte der Zunft im einzelnen dunkel. Sie bestand bis zum Jahre 1842. Der Verfall seit Beginn des 16. Jahrhunderts hängt wahrscheinlich mit dem Aufblühen der mehr östlich beheimateten Zünfte zusammen ¹⁹⁾.

Babe, Thomas n.	1665 † v. 1698 ²⁰⁾	Brandt, Heinrich	1656 ²⁸⁾
Bachman, Jacob	1651 ²¹⁾	Brand, Tideke	1458 ²⁹⁾
Beck, Hans	1746, 1747 ²²⁾	Breitfeld [Bretvelt], Hanns	1650—
Bergmann, Johann Friedrich	1707—		1651 ³⁰⁾
	1731 ²³⁾	Brettfeldt [Bretfeld], Heinrich	1640—
Bisscop, Jacobus	1397—1398 ²⁴⁾		1648 ³¹⁾
Boldeman, Johannes	1397-1398 ²⁵⁾	Colne, Johannes van	1397-1398 ³²⁾
Bolte [Bole], Hans	1424—1470 ²⁶⁾	Dameritz, Arnoldus	1397—1398 ³³⁾
Boyzenborch, Nicolaus	1397-1398 ²⁷⁾	Ditther, Johann	1724 ³⁴⁾

15) Kgsbg., Staatsarchiv, Schieblade 83, Nr. 34. Vgl. Tesdorpf a. a. O., S. 62 Nr. 3.

16) Sattler a. a. O. S. 457.

17) Kgsbg., Staats-Arch.: Ordens-Briefarchiv, 1425, März 10.

18) Ebenda.

19) An Quellen wurden benutzt:

Lübeck, Staatsarchiv, Tit.: Ämter und Handwerke IV, III. (Abgekürzt angeführt: Ä. u. H.)

Urkundenbuch der Stadt Lübeck. Bd. 1 ff. 1843 ff. (Abgekürzt L. U. B.)

Wehrmann, Die älteren lübeckischen Zunftrollen. 2. Aufl. Lübeck 1872.

W. Stieda, Studien zur Gewerbegeschichte Lübecks. I. Lübische Bernsteindreher oder Paternostermacher, in: Mitteilungen des Vereins für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde H. 2. 1886.

20) Ä. u. H. IV, III, Bl. 51.

21) Ä. u. H. IV, III, Bl. 87.

22) Ä. u. H. IV, III, Bl. 44, 473.

23) Ä. u. H. IV, III, Bl. 240, 250.

24) L. U. B. IV, 657, 674.

25) s. Nr. 24.

26) L. U. B. VI. Nr. 586. In der letzten Erwähnung: L. U. B. XI. Nr. 662, gibt er das Versprechen, nicht mehr zu arbeiten.

27) s. Nr. 24.

28) Ä. u. H. IV, III, Bl. 99.

29) Wehrmann a. a. O., S. 354.

30) Ä. u. H. IV, III, Bl. 84, 88. In der Unterschrift von 1651: „Weil ich Hans Bretvelt nicht schreiben kan, habe ich mein marck hirvnter gesetzt

31) Ä. u. H. IV, III, Bl. 557, 53.

32) L. U. B. IV, Nr. 657, 674.

33) s. Nr. 32.

34) Ä. u. H. IV, III, Bl. 229.

AB

Donner, Hinrich 1710—† 1739 ³⁵⁾	Gude, Hinricus 1397—1398 ⁵¹⁾
Donner, Jürgen 1669—† v. 1687 ³⁶⁾	Gude, Kyneke 1420 ⁵²⁾
Donner jun., Jürgen 1722 ³⁷⁾	Gultzow, Nicolaus 1397—1398 ⁵³⁾
Dornbusch, Bartel 1651 ³⁸⁾	Hanenkorn, Petrus 1397—1398 ⁵⁴⁾
Drechauw[Trechaw], Albrecht 1646 ³⁹⁾	Havemann, Abraham 1648—1651 ⁵⁵⁾
Drechauw, Nicolaus 1648—1677 ⁴⁰⁾	Haveman, Jochen 1656—1709 ⁵⁶⁾
Drewsen, Hinrich 1708—1722 ⁴¹⁾	Havemann, Otto 1617—1651 ⁵⁷⁾
Dinweber, Michel n. 1665- v. 1698 ⁴²⁾	Haversaat [Haversaht, Haversaet, Haversaath], Hinrich 1671- v. 1698 ⁵⁸⁾
Dünweber, Peter v. 1722 ⁴³⁾	Hytuel[t] [Hetuel[t], Albertus 1397— 1398 ⁵⁹⁾
Epiens [Epins], Christian Friedrich 1739—1746 ⁴⁴⁾	Jagenduuel [Jagheduuel], Reymarus 1397—1398 ⁶⁰⁾
Erich [Irck], Peter 1710- v. 1739 ⁴⁵⁾	Jordani [Jorden], Petrus 1397— 1398 ⁶¹⁾
Everß, Heinrich 1656—† v. 1698 ⁴⁶⁾	Jürgens, Johann Hermann 1739 ⁶²⁾
Gercke, Adam 1722 ⁴⁷⁾	
Getzelt, Andreas 1710—1722 ⁴⁸⁾	
Götlinck, Cort 1651 ⁴⁹⁾	
Grube, Matthias n. 1665- v. 1698 ⁵⁰⁾	

35) Ä. u. H. IV, III, Bl. 396, 229, 262, 346 als † erwähnt.

36) Ä. u. H. IV, III, Bl. 139, 51, 589. 1687 ist seine Frau, Elisabeth Donner, mindestens 2 Jahre Witwe.

37) Ä. u. H. IV, III, Bl. 579.

38) Ä. u. H. IV, III, Bl. 87.

39) Ä. u. H. IV, III, Bl. 537.

40) Ä. u. H. IV, III, Bl. 87, 92, 101, 104, 113, 120, 131, 133, 138, 141 (v. J. 1669; er ist 21 J. Meister), 156, 588.

41) Ä. u. H. IV, III, Bl. 376, 170.

42) Ä. u. H. IV, III, Bl. 51.

43) Ä. u. H. IV, III, Bl. 182.

44) Ä. u. H. IV, III, Bl. 355, 363.

45) Ä. u. H. IV, III, Bl. 182, 351 (v. J. 1739 mit der Nachricht, daß er im Jahre 1710 seinen Sohn zum Meister Koop in die Lehre gegeben).

46) Ä. u. H. IV, III, Bl. 92, 101, 104, 113, 135, 377, 51, 573.

47) Ä. u. H. IV, III, Bl. 579.

48) Ä. u. H. IV, III, Bl. 540, 170.

49) Ä. u. H. IV, III, Bl. 87.

50) Ä. u. H. IV, III, Bl. 51.

51) L. U. B. IV, Nr. 657, 674.

52) L. U. B. VI, Nr. 279.

53) L. U. B. IV, Nr. 657, 674.

54) L. U. B. IV, 657, 674.

55) Lüb., Staatsarchiv, Wetteprotokollbuch Bd. 1626—1648, S. 445a; Ä. u. H. IV, III, Bl. 88.

56) Ä. u. H. IV, III, Bl. 92, 101, 384, 372 (v. J. 1709: er hat sich „ohnlengst in der Brauer-Zunft begeben“).

57) Ä. u. H. IV, III, Bl. 42, 62, 87.

58) Ä. u. H. IV, III, Bl. 156, 157, 539, 51.

59) L. U. B. IV, Nr. 657, 674.

60) L. U. B. IV, Nr. 657, 674.

61) L. U. B. IV, Nr. 657, 674.

62) Ä. u. H. IV, III, Bl. 341.

Kickebüll, Bartel	1651 ⁶³⁾	Lütckens [Lütcke], Peter	1672 ⁷⁴⁾
Kleineke [Klineke, Klene], Lorenz	1617—1650 ⁶⁴⁾	Markwisse, Gotfridus	1398 ⁷⁵⁾
Knesche, Hinrich v.	1665—1698 ⁶⁵⁾	Monnik [Monnig], Ludolphus	1397— 1398 ⁷⁶⁾
Koop	1710 ⁶⁶⁾	Mouwe, Tideke	† v. 1458 ⁷⁷⁾
Koster [Köster], Marcus	1643— v. 1698 ⁶⁷⁾	Mys, Drude	1397—1398 ⁷⁸⁾
Kuper, Nicolaus	1397—1398 ⁶⁸⁾	Oldenborch, Nicolaus	1397-1398 ⁷⁹⁾
Langeluder	1397 ⁶⁹⁾	Packen, Claus (Racken (?))	1665— v. 1698 ⁸⁰⁾
Lentzen [Lentze], Nicolaus van	1397- 1398 ⁷⁰⁾	Paternostermaker, Gotfridus	1397 ⁸¹⁾
Lubek, Gheradus van	1397—1398 ⁷¹⁾	Plote, Johannes	1397—1398 ⁸²⁾
Luders, Vicko	1397—1398 ⁷²⁾	Pomerene, Nicolaus	1397—1398 ⁸³⁾
Lückstedt [Lückstede, Glückstadt, Glückstäde], Joachim	1722-1746 ⁷³⁾	Poppe, Mauritz	1651 ⁸⁴⁾
		Reeder [Reder], Hartwicus	1397— 1433 ⁸⁵⁾

63) Ä. u. H. IV, 111, Bl. 87. In der Unterschrift des Protokolles: „Dieweil ich Bartel Kickebüll nicht habe schreiben können, habe ich mein marck hirnver setzet“.



64) Ä. u. H. IV, 111, Bl. 84, 42 (hat er bei Meister Gertt Rosenroth „für einen Gesellen gedienet“ und will sich verheiraten). Wetteprotokoll-Buch Bd. 1626—1648 S. 445a.

65) Ä. u. H. IV, 111, Bl. 51.

66) Ä. u. H. IV, 111, Bl. 351 (aus d. J. 1739, vgl. Anm. 45).

67) Ä. u. H. Bl. 569, 88, 99, 139, 51. In der Unterschrift des Protokolls Bl. 88: „Weil ich Marcus Koster nicht schreiben kan habe ich mit meiner hant mein marck setzet“

68) L. U. B. IV, Nr. 657, 674.

69) L. U. B. IV, Nr. 674.

70) L. U. B. IV, Nr. 657, 674.

71) L. U. B. IV, Nr. 657, 674.

72) L. U. B. IV, Nr. 657, 674.

73) Ä. u. H. IV, 111, Bl. 173, 189, 225, 276, 368, 478.

74) Ä. u. H. IV, 111, Bl. 2 (in einem Briefe des Danziger Rates an Lübeck in einer Streitsache mit dem Danziger David Bauer erwähnt).

75) L. U. B. IV, Nr. 674.

76) L. U. B. IV, Nr. 657, 674.

77) Wehrmann, a. a. O., S. 354. Tiedeke Brand und eine (Wwe.?) Katherine Mouwe hatten unerlaubterweise von dem Gesellen Merten Meyer „gesneden onde dreyet werck van bernstene“, das er ohne Wissen seines Meisters hergestellt hatte, gekauft und sollten deswegen aus dem Amt gestossen werden.

L. U. B. IX., Nr. 660 wird dieselbe (?) Katherine Mouwe in einer Bürgerschaftssache am 19. November 1458 als „elike husfrouwe Tideken Mouwen, borgers to Lubeke“ erwähnt.

78) L. U. B. IV, Nr. 657, 674.

79) L. U. B. IV, Nr. 657, 674.

80) Ä. u. H. IV, 111, Bl. 51.

81) L. U. B. IV, Nr. 674.

82) L. U. B. IV, Nr. 657, 674.

83) L. U. B. IV, Nr. 657, 674.

84) Ä. u. H. IV, 111, Bl. 87.

85) L. U. B. IV, Nr. 657, 674. L. U. B. VI, Nr. 586. L. U. B. VII, Nr. 521 (d. d. 1433, Jan. 20: „Hartwicus Reder et Metteke, uxor eius legitima“ verpfänden ihren gesamten Besitz für eine Schuld „ex parte des bernstens“ an den Deutschen Orden.



Rige, Merten van der	1424 ⁸⁶⁾	Segebad, Johann	v. 1692 ¹⁰⁰⁾
Ryge [Rige], Nicolaus van der	1397-1398 ⁸⁷⁾	Segeberch, Hermann	1424 ¹⁰¹⁾
Rozenberch, Hans	1424 ⁸⁸⁾	Sydentop [Zydentop], Mathias	1397-1398 ¹⁰²⁾
Rosenroth, Gertt	1599—1639 ⁸⁹⁾	Specht, Johann	1700—† 1731 ¹⁰³⁾
Rosenrott, Michel	1640 ⁹⁰⁾	Specht, Johann Hinrich	1739 —
Ruhe [Rude], Nicolaus	1739-1747 ⁹¹⁾		1741 ¹⁰⁴⁾
Sastede [Saßstede], Albert	1722 ⁹²⁾	Spencke [Spenge], Hans	1456 —
Schröder, Jacob	1659—1739 ⁹³⁾		1457 ¹⁰⁵⁾
Schröder, Jacob	1737 ⁹⁴⁾	Starcke, David	1669 ¹⁰⁶⁾
Schütte, Franz zw. 1665 u. 1698—	1708 ⁹⁵⁾	Steding, Niclas	† v. 1692 ¹⁰⁷⁾
		Stolting, Arnoldus	1397—1398 ¹⁰⁸⁾
Zedorp, Godeke	1424 ⁹⁶⁾	Storm, Casper	1648—1651 ¹⁰⁹⁾
Sedorp, Hans	1457 ⁹⁷⁾	Stormer, Johannes	1397—1398 ¹¹⁰⁾
Zeedorp, Marquartus	1397-1398 ⁹⁸⁾	Stormer, Johannes	1398 ¹¹¹⁾
Zeedorp, Taleke	1397—1398 ⁹⁹⁾	Sul, Willem	1424 ¹¹²⁾

86) L. U. B. IV, Nr. 586.

87) L. U. B. IV, Nr. 657, 674.

88) L. U. B. VI, Nr. 586.

89) Danzig, Staats-Archiv: Tit. Inc. et. sec. XVI, Nr. 42: 1599 in Elbing. —
 Ä. u. H. IV, III, Bl. 42, 564.

90) Ä. u. H. IV, III, Bl. 557.

91) Ä. u. H. IV, III, Bl. 341, 478, 476, 45.

92) Ä. u. H. IV, III, Bl. 170.

93) Ä. u. H. IV, III, Bl. 284 (v. J. 1697, er ist 38 Jahre im Amte), 281, 346
 (v. J. 1739: als alter Mann bezeichnet).

94) Ä. u. H. IV, III, Bl. 288: Sohn des Vorigen.

95) Ä. u. H. IV, III, Bl. 51, 376.

96) L. U. B. VI, Nr. 586.

97) L. U. B. IX, Nr. 408.

98) L. U. B. IV, Nr. 657, 674.

99) L. U. B. IV, Nr. 657, 674.

100) Ä. u. H. IV, III, Bl. 6 seine Witwe erwähnt.

101) L. U. B. VI, Nr. 586.

102) L. U. B. IV, Nr. 657, 674.

103) Ä. u. H. IV, III, Bl. 254. 1731 als „vor ongefehr etzlichen Wochen“ gestorben
 erwähnt. Hatte „über 30 Jahre in denen Kirchen mit dem Brette gesamlet“.

104) Ä. u. H. IV, III, Bl. 341, 456.

105) L. U. B. IX, Nr. 227, vgl. Anhang Nr. 2.

106) Ä. u. H. IV, III, Bl. 139.

107) Ä. u. H. IV, III, Bl. 6: 1692, 11. August Steding als verstorben erwähnt.
 Vgl. Anhang Nr. 7.

108) L. U. B. IV, Nr. 657, 674.

109) Lüb. St.-A.: Wettprotokollbuch Bd. 1626—1648, S. 445a. — Ä. u. H. IV, III,
 Bl. 88.

110) L. U. B. IV, Nr. 657, 674.

111) L. U. B. IV, Nr. 674 (Verwandter des 1397 erwähnten).

112) L. U. B. VI, Nr. 586.

Turouw, Berendt 1636- v. 1671 ¹¹³⁾	Wilde, Tiderikus 1397, 1398 ¹²²⁾
Vlsen, Luderus van 1398 ¹¹⁴⁾	Wyngarde, Johannes 1397—1424 ¹²³⁾
Villaen [Villan], Hinrik 1397-1424 ¹¹⁵⁾	Winter, Michael 1651 ¹²⁴⁾
Vrome, Ghereke 1397—1398 ¹¹⁶⁾	Wittherr [Witthahr], Johann 1709— 1722 ¹²⁵⁾
Vrome, Johannes 1397—1398 ¹¹⁷⁾	Wolkenfisch um 1540 ¹²⁶⁾
Wendorp [Wendörff, Wendorpff], Nicolas n. 1665—1709 ¹¹⁸⁾	Wulff, Hans 1424 ¹²⁷⁾
Westphal, Johannes 1397-1398 ¹¹⁹⁾	Wulsow, Hinricus 1397—1398 ¹²⁸⁾
Westpfahl, Hans Hinrich 1709 — 1722 ¹²⁰⁾	Tzarntyn, Hinricus 1397—1398 ¹²⁹⁾
Wilde, Cord 1470 ¹²¹⁾	Zerben [Tzerben, Tzerven], Johannes van 1397—1420 ¹³⁰⁾
	Tzulen, Nicolaus van 1397, 1398 ¹³¹⁾

Die pommerschen Bernsteindreherzünfte. ¹³²⁾

Von den pommerschen Städten hatten Kolberg, Köslin und Stolp Bernsteindreherzünfte. Urkundliche Quellen besitzen wir eigentlich nur noch von Stolp; die Kolberger und Kösliner Akten sind nicht mehr vorhanden, doch lassen sich eine Anzahl Kolberger Meister aus den Zunftakten des Danziger Gewerkes feststellen. Über das Alter der drei Zünfte ergibt sich aus den Nachweisungen von Tesdorpf,

113) Ä. u. H. IV, III, Bl. 530, 56, 73, 83, 87, 117, 120, 124 (1665 kann er dem Rate in „vnterthänigkeit zu berichten nicht vmbhin, welcher gestalt ich die vor 28 jahren erlernte Kunst des Bornsteinschleiffens alhie gebraucht, selbige aber vor 3 jahren, weil ich theils keine mittel mehr habe auff das Bornsteindreynen Gesellen vnd Jungen zu halten, theils auch wegen meines mit antretenden hohen alter von tag zu tag mercklich abnehmenden gesichts selbst diese Kunst nicht mehr gebrauchen kan“. Hatte dem Amte ins 29. Jahr vorgestanden und ist 36 Jahre Bürger. 1671 hat er sich als Kaufmann (d. h. Bernsteinhändler) in Hamburg niedergelassen. Außerdem: Lübeck, Staats-Arch.: Wettprotokollbuch Bd. 1626—1648, S. 438, 444. 445, 447.

114) L. U. B. IV, Nr. 674.

115) L. U. B. IV, Nr. 657, 674. L. U. B. VI, Nr. 586.

116) L. U. B. IV, Nr. 657, 674.

117) L. U. B. IV, Nr. 657, 674.

118) Ä. u. H. IV, III, Bl. 51, 575, 571, 377, 384, 445.

119) L. U. B. IV, Nr. 657, 674.

120) Ä. u. H. IV, III, Bl. 381, 579.

121) L. U. B. XI, Nr. 585.

122) L. U. B. IV, Nr. 657, 674.

123) L. U. B. IV, Nr. 657, 674. L. U. B. VI, Nr. 586.

124) Ä. u. H. IV, III, Bl. 87.

125) Ä. u. H. IV, III, Bl. 546, 169, 579, 606.

126) Danzig, Staats-Arch., 300, Abt. 30, Nr. 20/21, no 14: vom J. 1548; sein Sohn genannt mit dem Hinweis, daß seine Mutter, „zu Lubeck wonende“, „eine Bornstein-dreherische“ ist.

127) L. U. B. VI, Nr. 586.

128) L. U. B. IV, Nr. 657, 674.

129) L. U. B. IV, Nr. 657, 674.

130) L. U. B. IV, Nr. 657, 674, Stieda, a. a. O., S. 109.

131) L. U. B. IV, Nr. 657, 674.

132) Vgl. Tesdorpf, a. a. O., S. 33 ff.

daß die Stolper Zunft älter ist als die Danziger; denn als 1480—1482 der Deutsche Orden die Stiftung des Danziger Gewerkes hindern will, berufen sich die Danziger unter namentlicher Erwähnung von Stolp darauf, daß die pommerschen Städte ebenfalls solche Zünfte besäßen. Von der Kolberger Zunft läßt sich außerdem aus den Akten der übrigen Zünfte feststellen, daß sie im Jahre 1584 bestanden hat; dagegen ist Köslin nur einmal kurz nach 1550 in der Unterschrift eines Gesuches der pommerschen Gewerke an den Fürsten von Pommern erwähnt.

III. Die Stolper Meister.

Akten aus der Zeit vor dem Beginne des 18. Jahrhunderts sind nicht mehr erhalten. Dagegen fließen die Quellen für diese späte Zeit sehr reichlich. Die nachstehende Liste ist in der Hauptsache zusammengestellt nach den im Stolper Stadtarchiv aufbewahrten Akten¹³³⁾.

Arnold, Christian Gottfried 1765— 1793 ¹³⁴⁾	Arnold, Gottfried 1736—1753
Arnold, David Ludwig 1763-1788 ¹³⁵⁾	Arnold, Gottfried 1742—1784 ¹⁴³⁾
Arnold, Ernst Ludwig 1779-1793 ¹³⁶⁾	Arnold, Jakob Ludwig 1754-1781 ¹⁴⁴⁾
Arnold, Ernst Wilhelm 1779-1799 ¹³⁷⁾	Arnold, Johann Friedrich 1766— † v. 1782 ¹⁴⁵⁾
Arnold, Friedrich Ludwig 1735— † v. 1782 ¹³⁸⁾	Arnold, Johann Gottfried 1768— † 1794 ¹⁴⁶⁾
Arnold, Friedrich Ludwig 1771— 1799 ¹³⁹⁾	Arnold, Johann Ludwig 1734—1754
Arnold, Friedrich Ludwig 1797 ¹⁴⁰⁾	Arnold, Johann Ludwig 1793 ¹⁴⁷⁾
Arnold, Friedrich Wilhelm 1800 ¹⁴¹⁾	Arnold, Karl Friedrich 1790-1793 ¹⁴⁸⁾
Arnold, Georg Christian 1763 — † v. 1769 ¹⁴²⁾	Arnold, Martin 1737— † 1777 ¹⁴⁹⁾
	Arnold, Samuel Ludwig 1756-1799 ¹⁵⁰⁾

133) Es kommen in erster Linie in Betracht die „Acta manualia der löblichen Kaufmanns- und Bernsteinhändler-Zunft“ und „Tit. III: Policity Sachen, Sect. 3: Zunft- und Gewerks-Sachen, Litt. B. Bernsteinhändler-Zunft“.

134) 1765, 19. März aufgenommen.

135) 1763, 29. Juni aufgenommen.

136) 1779, 12. Januar aufgenommen.

137) 1779, 1. Juli aufgenommen.

138) 1782 seine Witwe genannt.

139) 1771, 29. April aufgenommen.

140) 1797, 9. Februar aufgenommen.

141) 1800, 16. März aufgenommen.

142) 1763, 29. Juni aufgenommen. 1769 seine Witwe erwähnt.

143) 1742, 5. Mai aufgenommen.

144) 1754, 24. November aufgenommen.

145) 1766, 12. Mai aufgenommen; kommt von Danzig, ist aus Stolp gebürtig.

1782 seine Witwe erwähnt.

146) 1768, 18. November aufgenommen.

147) 1793, 30. April aufgenommen.

148) 1790, 2. Dezember aufgenommen.

149) 1777, 15. September als verstorben erwähnt.

150) 1756, 9. April aufgenommen.

Bahr [Baar], Johann 1755 — † v. 1779 ¹⁵¹⁾	Broeder, Georg Bernhard 1738— 1787 ¹⁶⁴⁾
Behncke, Friedrich Wilhelm 1785— 1789 ¹⁵²⁾	Broeder, Jakob 1753—1793 ¹⁶⁵⁾
Berholtz, Heinrich s. Värholtz, Heinr.	Broeder, Johann Friedrich 1784— 1793 ¹⁶⁶⁾
Berckhahn[Barckan], Heinrich 1755— † 1795 ¹⁵³⁾	Flödt [Flöht, Flöth, Fleidt], Jakob 1735—† v. 1756 ¹⁶⁷⁾
Beversdorff, Michael Christian 1761— 1770 ¹⁵⁴⁾	Flöth [Fleit], Jakob 1750-1755 ¹⁶⁸⁾
Bliesener, Christoph Friedrich 1756— † 1781 ¹⁵⁵⁾	Forcke, Christian Ludwig 1784— 1789 ¹⁶⁹⁾
Bliesener, Johann Friedrich 1786— 1793 ¹⁵⁶⁾	Forcke, Johann Gottfried 1778— 1789 ¹⁷⁰⁾
Böhmer [Behmer], Karl Ludwig 1767—1793 ¹⁵⁷⁾	Forcke, Johann Ludwig 1750— 1782 ¹⁷¹⁾
Boehmer, Johann Karl Gottfried 1793 ¹⁵⁸⁾	Forcke, Karl Friedrich 1782-1784 ¹⁷²⁾
Boje, Gottfried 1705—1788 ¹⁵⁹⁾	Geerß [Görss], Andreas Erdmann 1734—1785 ¹⁷³⁾
Boje, Martin Friedrich 1776-1799 ¹⁶⁰⁾	Geerß, Andreas Erdmann 1762— † 1787 ¹⁷⁴⁾
Boldt, Daniel 1734 ¹⁶¹⁾	Gehrs, Emanuel Gottfried 1790 ¹⁷⁵⁾
Boldt, Joachim 1735 ¹⁶²⁾	
Broeder [Breder], Adam 1735 — † v. 1745 ¹⁶³⁾	

151) 1755, 26. September aufgenommen; 1779 seine Witwe erwähnt.

152) 1785, 11. Januar aufgenommen.

153) 1755, 11. Januar aufgenommen.

154) 1761, 26. April aufgenommen.

155) 1756, 20. August aufgenommen.

156) 1786, 14. November aufgenommen.

157) 1767, 22. April aufgenommen.

158) 1793, 30. April aufgenommen.

159) 1705 geboren.

160) 1776, 19. Februar aufgenommen.

161) 4. Juli aufgenommen.

162) 1735, 31. Oktober aufgenommen.

163) 1745, Tochter des bereits Verstorbenen erwähnt.

164) 1738, 23. Januar aufgenommen.

165) 1753, 22. Juni aufgenommen.

166) 1784, 20. Juli aufgenommen.

167) 1735 22. August aufgenommen. 1756, 7. Juli seine Witwe als verstorben erwähnt.

168) Sohn des Vorigen. 1750, 5. Februar aufgenommen.

169) 1784, 20. Juli aufgenommen.

170) 1778, 16. April aufgenommen.

171) 1750, 15. März aufgenommen.

172) 1782, 12. August aufgenommen.

173) 1734, 28. Dezember aufgenommen.

174) 1762, 19. März aufgenommen.

175) 1790, 2. Dezember aufgenommen.

- Goers, Friedrich Wilhelm 1795—
1799¹⁷⁶⁾
- Geerß [Gehrs], Johann Erdmann
1738— † v. 1782¹⁷⁷⁾
- Giebe, Ernst Heinrich 1786-1799¹⁷⁸⁾
- Giebe, Johann Ernst 1747-1793¹⁷⁹⁾
- Giebe, Johann Friedrich 1773—
1788¹⁸⁰⁾
- Giebe, Johann Jakob 1791-1793¹⁸¹⁾
- Göbler, Fr. Lorenz 1773—1774¹⁸²⁾
- Göbler, Jürgen 1702
- Göbler, Georg Wilhelm 1734—
† v. 1782¹⁸³⁾
- Göbler, Johann Gottlieb 1754 —
† 1788¹⁸⁴⁾
- Göbler, Joh. Lorenz 1741 —
† v. 1764¹⁸⁵⁾
- Geßler, Lorenz 1685
- Gützlaff, Karl August 1784-1793¹⁸⁶⁾
- Gunde, David Gottlieb 1772-1794¹⁸⁷⁾
- Gunde, Johann Paul 1741-1761¹⁸⁸⁾
- Gunde, Paul Friedrich 1765-1797¹⁸⁹⁾
- Harlann [Harlang], Johann Ludwig
1782—1797¹⁹⁰⁾
- Havemann [Hafemann], Johann
Heinrich 1751—1769¹⁹¹⁾
- Heckendorff, Gottfried 1737 —
† v. 1755¹⁹²⁾
- Heller, Emanuel Gottfried 1783—
1799¹⁹³⁾
- Heller, Friedrich Wilhelm 1777—
1799¹⁹⁴⁾
- Heller, Georg Christian Gottlieb
1783—1793¹⁹⁵⁾
- Heller, Johann Dietrich Wilhelm
1749—1765
- Heller, Johann Wilhelm 1766 —
1800¹⁹⁶⁾
- Hendewerck, Gottfried 1749 —
† 1794¹⁹⁷⁾
- Hendewerck, Johann Friedrich 1740
— † 1762¹⁹⁸⁾
- Hendewerck, Friedrich Wilhelm 1781
—1794¹⁹⁹⁾
- Hildebrandt, Martin 1735
- Höhne, Gottfried Arnold 1756

176) 1795, 16. Juli aufgenommen.

177) 1738, 9. Juni aufgenommen. 1782 seine Witwe erwähnt.

178) 1786, 28. September aufgenommen.

179) 1747, 31. Oktober aufgenommen.

180) 1773, 16. August aufgenommen.

181) 1791, 1. November aufgenommen.

182) 1773, 8. Januar aufgenommen.

183) 1734, 13. September aufgenommen. 1782 seine Witwe erwähnt.

184) 1754, 27. November aufgenommen.

185) 1764, als verstorben erwähnt.

186) 1784, 20. Juli aufgenommen.

187) 1772, 11. März aufgenommen.

188) 1741, 29. Dezember aufgenommen.

189) 1765, 6. November aufgenommen.

190) 1782, 27. August aufgenommen.

191) 1751, 22. August aufgenommen.

192) 1741—1746 war er in Königsberg. 1755 hat seine Witwe Joh. Baar geheiratet

26. September).

193) 1783, 15. März aufgenommen.

194) 1777, 30. September aufgenommen.

195) 1783, 10. Januar aufgenommen.

196) 1766, 26. September aufgenommen.

197) 1749, 10. November aufgenommen.

198) 1740, 18. Januar aufgenommen.

199) 1781, 8. Januar aufgenommen.

Hoehne [Höin, Heyhne, Hoene], Johann Heinrich 1745-† v. 1782 ²⁰⁰⁾	Kreplin, Georg Wilhelm 1782— 1789 ²¹²⁾
Horn, Johann Peter 1738— † v. 1741 ²⁰¹⁾	Kutscher, Martin Friedrich 1770— 1797 ²¹³⁾
Jarck, Friedrich 1709 ²⁰²⁾	Lamarch [Lamarsch], Johann Heinrich 1782—1799 ²¹⁴⁾
Jarck [Jarcke], Georg Jakob 1752 — † v. 1785 ²⁰³⁾	Lange, Ernst Friedrich 1779-1799 ²¹⁵⁾
Jarck, Gottlieb Salomon 1741— † v. 1782 ²⁰⁴⁾	Lange, Friedrich Benjamin 1779— 1799 ²¹⁶⁾
Jarck, Lorenz Georg 1738 — † v. 1749 ²⁰⁵⁾	Lange, Jakob Gotthilf 1782-1799 ²¹⁷⁾
Joost, Martin Gottfried 1782 ²⁰⁶⁾	Lange, Johann Jakob 1748 — † v. 1782 ²¹⁸⁾
Kegler, J. Erdmann 1736—1741	Lange, Johann Jakob 1783-1799 ²¹⁹⁾
Keitsch, Johann Christoph 1791 ²⁰⁷⁾	Lange, Johann Lorenz 1777-1800 ²²⁰⁾
Klebang, Johann Ernst 1764-1767 ²⁰⁸⁾	Lange, Rudolf Gotthilf 1751—1788
Klufftasch, Gottfried 1741 — † v. 1753 ²⁰⁹⁾	Lentz, Michael Christian 1774— 1799 ²²¹⁾
Kramer, Karl Ehrenfried 1736-1748	Mahler, Friedrich Gotthard 1769— 1793 ²²²⁾
Krebs, Christoph 1741—† v. 1764 ²¹⁰⁾	Mahler, Johann Friedrich 1748-1754
Krebs, Georg Friedrich 1754— † v. 1781 ²¹¹⁾	Mahler, Johann Friedrich 1783— 1793 ²²³⁾
Kreplin, David 1737—† 1783	

200) 1745, 18. Februar aufgenommen. 1782 seine Witwe erwähnt.

201) 1738, 23. Januar aufgenommen. 1741 seine Witwe erwähnt.

202) Mit Jakob Wotzeg in einem Briefe von Joachim Vanselau an den Lübecker Meister Andreas Getzelt erwähnt. Lübeck, Staats-Archiv, Ämter und Handwerke IV, III, Bl. 541.

203) 1785, als verstorben erwähnt.

204) 1782, seine Witwe erwähnt.

205) 1749, seine Witwe erwähnt.

206) 1782, 27. August aufgenommen.

207) 1791, 28. Dezember aufgenommen.

208) 1764, 21. Februar aufgenommen; vorher in Danzig.

209) 1753, 22. Juni seine Witwe erwähnt.

210) 1764, als verstorben erwähnt.

211) 1754, 13. September aufgenommen. 1781 als verstorben erwähnt.

212) 1782, 1. Oktober aufgenommen.

213) 1770, 14. Oktober aufgenommen.

214) 1782, 27. August aufgenommen.

215) 1779, 15. Juli aufgenommen.

216) 1779, 4. Oktober aufgenommen.

217) 1782, 27. August aufgenommen.

218) 1748, kommt er von Königsberg.

219) 1783, 24. Juli aufgenommen.

220) 1777, 6. Dezember aufgenommen.

221) 1774, 3. November aufgenommen.

222) 1769, 11. Juli aufgenommen.

223) 1783, 18. August aufgenommen.

Meick, Christian Gottfried 1753— † v. 1764 ²²⁴⁾	Riemer, Georg Ewald 1735— † v. 1746 ²³⁵⁾
Mertens, Hermann 1738—1749	Riemer, Johann Georg 1734—1736
Mertens, Hermann (Sohn?) 1746— † v. 1787 ²²⁵⁾	Rohde, Johann Jacob 1686
Mertens, Karl Gottfried Rudolf 1785—1793 ²²⁶⁾	Sachsse, Augustus 1735—1764
Meyer, Johann Friedrich 1766 ²²⁷⁾	Sachs, August Friedrich 1786 — 1789 ²³⁶⁾
Mielcke, Bartholomaeus 1778— 1797 ²²⁸⁾	Sachse, Heinrich Moritz 1771— † v. 1783 ²³⁷⁾
Mißmann, G. H. 1751—1783	Sachs, Johann Gottfried 1770— † v. 1783 ²³⁸⁾
Mißmann, Georg Lorentz 1762— † v. 1782 ²²⁹⁾	Sachs, Ludwig Gottlieb 1773— 1787 ²³⁹⁾
Mißmann, Johann Heinrich 1782— 1799 ²³⁰⁾	Schoffert [Schuffert], Heinrich Ludwig 1797 ²⁴⁰⁾
Mißmann, Paul Friedrich 1789 ²³¹⁾	Schöps, Ephraim Gabriel 1786 — 1793 ²⁴¹⁾
Mosinsky [Moschinsky, Mosintzke, Muschinsky], Philipp 1735—1742	Schultze, Erdmann 1746—1782 ²⁴²⁾
Müller, Johann Michael 1786— 1793 ²³²⁾	Schultz, Georg Friedrich 1756— † v. 1782 ²⁴³⁾
Neumann, Michael Christian 1750— † v. 1787 ²³³⁾	Schultz, Gottlob Ferdinand 1795— 1799 ²⁴⁴⁾
Pauli, Peter 1735—† 1766	Schultz, Johann Andreas 1790— 1799 ²⁴⁵⁾
Rach, Michael 1751. † v. 1764 ²³⁴⁾	
Riemer, Friedrich 1736—1755	

224) 1753, 13. September aufgenommen. 1764, 20. Januar seine Witve erwähnt.

225) 1746, 31. Januar aufgenommen. 1787 seine Witve erwähnt.

226) 1785, 18. Juli aufgenommen.

227) 1766, 25. Juli aufgenommen.

228) 1778, 1. Mai aufgenommen.

229) 1762, 19. März aufgenommen. 1782 seine Witve erwähnt.

230) 1782, 14. Oktober aufgenommen.

231) 1789, 26. Mai aufgenommen.

232) 1786, 14. November aufgenommen.

233) Um 1720 geb.; 1750, 5. Febr. aufgenommen; 1787 seine Witve erwähnt.

234) 1764, als verstorben erwähnt.

235) 1746, als verstorben erwähnt.

236) 1786, 19. Januar aufgenommen.

237) 1771, 15. November aufgenommen. 1783 seine Witve erwähnt.

238) 1770, 21. Dezember aufgenommen. 1783 seine Witve erwähnt.

239) 1773, 20. Dezember aufgenommen.

240) 1797, 6. Februar aufgenommen.

241) 1786, 14. November aufgenommen.

242) 1746, 31. Januar aufgenommen.

243) 1756, 9. April aufgenommen. 1782 seine Witve erwähnt.

244) 1795, 16. Juli aufgenommen.

245) 1790, 4. März aufgenommen.

Schultze, Johann Friedrich 1741— † v. 1782 ²⁴⁶⁾	Stütze, Georg Wilhelm 1771— 1800 ²⁵⁶⁾
Schultz, Johann Friedrich 1790— 1793 ²⁴⁷⁾	Stüwe, C. Ewald 1738—1739
Schultz, Karl Friedrich 1782— 1799 ²⁴⁸⁾	Tasch, Peter 1737 ²⁵⁷⁾
Schultz, Michael Friedrich 1764— † 1781 ²⁴⁹⁾	Teßler, August Gottfried 1789 ²⁵⁸⁾
Schwarm [Schwermer], Heinrich 1740—1741	Teßler, Benjamin Heinrich Georg 1785—1793 ²⁵⁹⁾
Spruth, Andreas Erdmann 1742— † v. 1782 ²⁵⁰⁾	Teschler, Bernhard G. 1762—1797
Spruth, Andreas Erdmann 1782— 1799 ²⁵¹⁾	Teschler, David Friedrich 1748— † v. 1781 ²⁶⁰⁾
Spruth, Georg Friedrich 1785— 1787 ²⁵²⁾	Teschler, Georg Gottfried 1764— 1788 ²⁶¹⁾
Stadtlaender, Daniel Gottlieb 1797— 1799 ²⁵³⁾	Teßler, Ernst Emanuel 1797 ²⁶²⁾
Stadtlander, Emanuel 1765-1791 ²⁵⁴⁾	Teßler, Georg Gottfried 1790— 1793 ²⁶³⁾
Starcke, Sebastian 1734	Teßler [Teschler], Johann David 1737—1761
Steingräber, Gottlieb Leonhard 1776—1794 ²⁵⁵⁾	Teßler [Teschler], Jakob Gottlob 1735—† v. 1764 ²⁶⁴⁾
Stütze, Georg Friedrich 1741— 1755	Teschler, Jakob Gottlob 1753— 1793 ²⁶⁵⁾
	Teschler, Jakob 1754 ²⁶⁶⁾
	Teßler, Johann Gottlieb 1788—1799

246) 1782, seine Witwe erwähnt.

247) 1790, 4. März aufgenommen.

248) 1782, 1. Oktober aufgenommen.

249) 1764, 15. Juni aufgenommen.

250) 1782, seine Witwe erwähnt.

251) 1782, 15. Juli aufgenommen.

252) 1785, 8. April aufgenommen.

253) 1797, 31. Mai aufgenommen.

254) 1765, 20. Dezember aufgenommen. 1791, 4. April in einer Eingabe der Stolper an den König von Preußen erwähnt, s. Königsberg, Stadt-Archiv 4663, Nr. 7. Vgl. Anhang Nr. 14.

255) 1776, 30. Juli aufgenommen.

256) 1771, 29. April aufgenommen.

257) 1737, 26. März aufgenommen.

258) 1789, 26. Mai aufgenommen.

259) 1785, 8. April aufgenommen.

260) 1748, 20. Juli aufgenommen. 1725, 11. Juli geb.; Sohn von Jakob Teschler; 1781 der Tod seiner Witwe erwähnt.

261) 1764, 10. Mai aufgenommen.

262) 1797, 6. Februar aufgenommen. In der Zunft-Rechnung von 1797 heißt er Emanuel Wilhelm.

263) 1790, 4. März aufgenommen.

264) 1764, als verstorben erwähnt.

265) 1753, 22. Juni aufgenommen.

266) 18. April als Sohn der Witwe Teschler erwähnt; wohl derselbe wie der Vorgenannte.

Teßler, Paul Friedrich	1782— 1797 ²⁶⁷⁾	Weißmann, Friedrich Wilhelm	1791— 1799 ²⁷⁸⁾
Teßler, Paul Gottfried	1755— 1787 ²⁶⁸⁾	Weißmann, Johann Friedrich	1793 ²⁷⁹⁾
Thewing [Thewig], Gottlob Leberecht	1765—1788 ²⁶⁹⁾	Weißmann, Michel Friedrich	1762— † v. 1787 ²⁸⁰⁾
Thiede, Ernst Gottlieb	1782-1793 ²⁷⁰⁾	Wendt, Samuel	1734— † 1736
Tiedemann, Friedrich Sigmund	1770—1794 ²⁷¹⁾	Westphal, Heinrich Enoch	1741— 1753
Värholtz [Berholtz], Heinrich	1736- 1739	Westphal, Karl Heinrich	1782 — 1799 ²⁸¹⁾
Vanselow, Jakob	1740- † v. 1770 ²⁷²⁾	Wottzech [Wottzeg], Jakob	1709- 1753 ²⁸²⁾
Vanselau, Jochim	1702—1709 ²⁷³⁾	Wotzeck, Michael Ernst	1779 — 1799 ²⁸³⁾
Vanselow, Johann Jakob	1777— 1794 ²⁷⁴⁾	Wotzeck, Peter	1735—1755 ²⁸⁴⁾
Viereck, Christian Immanuel	1746- 1770	Zaddack, Karl Christian	1778— 1794 ²⁸⁵⁾
Viereck, Johann Friedrich	1784— 1799 ²⁷⁵⁾	Zander, Georg Lorenz	1779— 1800 ²⁸⁶⁾
Viereck, Gottlieb Kasimir	1787— 1799 ²⁷⁶⁾	Zander, Immanuel	1751—1755
Wegner, Karl Ferdinand	1797 ²⁷⁷⁾		

267) 1782, 1. Oktober aufgenommen.

268) 1755, 6. August aufgenommen.

269) 1765, 20. Dezember aufgenommen.

270) 1782, 1. Oktober aufgenommen.

271) 1770, 14. Oktober aufgenommen.

272) 1777, 30. September als verstorben erwähnt.

273) 1709 Ältermann, s. Lübeck, Staats-Arch.: Ämter u. Handwerke IV, III, Bl. 540, 541.

274) 1777, 30. September aufgenommen.

275) 1784, 28. Oktober aufgenommen.

276) 1787, 27. Juli aufgenommen.

277) 1797, 6. Februar aufgenommen. In der Zunft-Rechnung von 1797 heißt er Kari Friedrich.

278) 1791, 1. November aufgenommen.

279) 1793, 30. April aufgenommen.

280) 1762, 19. März aufgenommen. 1787 seine Witwe erwähnt.

281) 1782, 30. Juli aufgenommen.

282) In einem Briefe von 1709 von Jochim Vanselau an den Lübecker Meister Andreas Getzelt erwähnt. Lübeck, Staats-Archiv Ä u. H. IV, III Bl. 541. Am 2. Februar 1750 wird er mit seinem Bruder Peter „auf geraume Zeit“ ausgeschlossen; scheint aber bereits 1752 wieder aufgenommen.

283) 1779, 27. Juli aufgenommen.

284) Vgl. Jakob Wottzech.

285) 1778, 12. Mai aufgenommen.

286) 1779, 21. Juli aufgenommen.

IV. Die Kolberger Meister.

Balcke, Daniel	1616 ²⁸⁷⁾	Krisian (sic!), Carsten	1616 ²⁹⁰⁾
Balcke, Hans	1616 ²⁸⁸⁾	Reimar, Hans	1616 ²⁹¹⁾
Block, Jochim	1616 ²⁸⁹⁾	Stubbe Hans,	1616 ²⁹²⁾

V. Die Danziger Meister.

Aus der Geschichte des Gewerbes, die Tesdorpf a. a. O. S. 37 ff. ausführlich behandelt, sei erwähnt, daß es im Jahre 1477 ²⁹³⁾ gegründet wurde. Es ist erwähnenswert, daß die Akten „interessante Einblicke in mehrere Versuche des Großkapitals und Unternehmungsgeistes eines Einzelnen bieten, das Handwerk zur bloßen Lohnarbeit herabzudrücken und vermittelt der Herrschaft über die Bernsteindreher einen fabrikähnlichen Betrieb herzustellen.“ Der Beginn dieses Kampfes zwischen Großkapital und Handwerk fällt in das erste Drittel des 16. Jahrhunderts. Mit der Mitte des 18. Jahrhunderts verfällt die Zunft.

Anscheinend ist in Danzig nicht allein die Herstellung von Handelswaren betrieben worden, wovon die meisten der anderen Zünfte fast ausschließlich lebten; aus verschiedentlich erhaltenen Nachrichten über die kunstgewerbliche Tätigkeit von Danziger Zunftmitgliedern (s. Anhang) läßt sich der Schluß ziehen, daß das künstlerische Streben in der Danziger Innung entgegen dem auf reine Handelsvorteile eingestellten Leben und Treiben in den Zünften der Konkurrenzstädte, einen fruchtbaren Boden fand. Eine Ähnlichkeit mit Danzig hat in dieser Beziehung nur Königsberg.

Achtmann, Gabriel	1801 ²⁹⁴⁾	Baernemann, Hans	1538 ²⁹⁸⁾
Arnold	1749 ²⁹⁵⁾	Baur, Bartel	1672 ²⁹⁹⁾
Bade, Gabriel	um 1550 ²⁹⁶⁾	Bauer, David	1668—1772 ³⁰⁰⁾
Baltzer, Michel	1632—1706 ²⁹⁷⁾		

287) s. Danzig, Staats-Archiv: Bernsteindreher-Zunft Nr. 66.

288) Vater des Vorigen. S. Anm. 287.

289) s. Anm. 287.

290) s. Anm. 287.

291) s. Anm. 287.

292) s. Anm. 287. In der Zeit zwischen 1608—1619 wird ein Hans Stubbe (Ders.?) zum Bernsteindreher am kurfürstlich Brandenburgischen Hofe bestellt. Vgl. Berlin, Kgl. Geheimes Staatsarchiv, Rep. 9. Nr. 12.

293) Bereits 1480 ist „der Nehringsche Boden, welcher die Heide genannt wird“ vom Gewerk gepachtet. Vgl. Danzig, Staats-Arch. 300, Abt. 30, Nr. 21, 176 v. J. 1791.

294) Danzig, Staats-Archiv Bernsteindreher 300, Abt. 30 Nr. 21, Bl. 10.

295) Danzig, Staats-Archiv 300, Abt. 30, Nr. 145.

296) Danzig, Staats-Arch. 300, Abt. 30, Incerti et XVI. saec. Nr. 1; das Jahr ergibt sich aus dem datierten Stück Nr. 18 ebda. durch Handschriftvergleichung.

297) Danzig, Staats-Archiv 300, Abt. 30, Nr. 130 v. J. 1706, in dem er 74 Jahr alt ist.

298) Danzig, Staats-Arch. Ebda Inc. et. saec. XVI, Nr. 11

299) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 99.

300) Danzig, Stadt-Arch. Bernsteindreher-Zunft Fol. 311. 1672, Febr. 27 auch in einem Briefe des Danziger Rates an Lübeck in einer Streitsache mit dem Lübecker Peter Lütcke erwähnt. Vgl. Lübeck, Staats-Arch.: Von Ämtern und Handwerken Vol. IV, Fasc. III, Bl. 2.

Becker, Franz	† v. 1594 ³⁰¹⁾	Estrau, Bernhard	1660—1677 ³¹⁴⁾
Becker, Matties	1663—1672 ³⁰²⁾	Fenner	1779 ³¹⁵⁾
Beringhusen, Johann Ephraim		Flöht, Paul	1670 ³¹⁶⁾
	v. 1770 ³⁰³⁾	Flottke, George	1625 ³¹⁷⁾
Bersch, Merten	1592 ³⁰⁴⁾	Fuchs, Melcher	1592 ³¹⁸⁾
Borck [Borke], Joachim	1578—	Gelb, Gottfried	1775—1789 ³¹⁹⁾
	1617 ³⁰⁵⁾	Gramm, Johann Friedrich	1775—
Brand, Georg	um 1660 ³⁰⁶⁾		1786 ³²⁰⁾
Bruhn, Johann Philipp	1749 —	Grünler [Gründler], Johann Michael	
	1758 ³⁰⁷⁾		1770—1779 ³²¹⁾
Dammeßke, Pawel	1538 ³⁰⁸⁾	Grünler, Johann Gottlieb	1786 ³²²⁾
Dentler, Karl Ephraim	1791 —	Hancke, Abraham	1635 ³²³⁾
	1800 ³⁰⁹⁾	Harsch, Melcher	1592 ³²⁴⁾
Dobbermann, Christian	1691 ³¹⁰⁾	Haße, Daniel	1592 ³²⁵⁾
Drelle, Hans	1538 ³¹¹⁾	Heister, Greger	1551—1555 ³²⁶⁾
Engelke, Hermann	1538 ³¹²⁾	Hildebrand, Martin Jakob	1768—
Engelke, Marten	1692 ³¹³⁾		1770 ³²⁷⁾

301) Danzig, Staats-Arch. 300, Abt. 30, Inc. et saec. XVI, Nr. 44, v. J. 1594, seine Witwe erwähnt.

302) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 116, 99.

303) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 154 v. J. 1770; war vor dieser Zeit Meister und ist zur Zeit Kaufmann geworden.

304) Danzig, Staats-Arch. Ebda Inc. et saec. XVI, Nr. 40.

305) Danzig, Staats-Arch. Ebda Inc. et saec. XVI, Fol. 317, Nr. 42, 71.

306) Danzig, Staats-Arch. Ebda Fol. 316.

307) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 141, 148.

308) Danzig, Staats-Arch. Ebda Inc. et saec. XVI, Nr. 11.

309) Danzig, Staats-Arch. 300, Abt. 30, Nr. 21, Bl. 28, Nr. 176.

310) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 110. Vielleicht Vater des Casseler Elfenbein- und Bernsteinschnitzers Jakob Dobbermann, der 1682 geb. wurde, dessen Geburtsort indessen nicht zu ermitteln ist. Vgl. Christian Scherer, Studien zur Elfenbeinplastik der Barockzeit. Straßburg 1897, S. 126 ff. Vgl. a. Ann. 582.

311) Danzig, Staats-Arch. Ebda Inc. et saec. XVI, Nr. 11.

312) Danzig, Staats-Arch. Ebda Inc. et saec. XVI, Nr. 11.

313) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 114.

314) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 144.

315) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 166: als „Bönhase“ bezeichnet, d. h., der ohne der Zunft anzugehören, also widerrechtlich das Handwerk ausübt.

316) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 107.

317) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 83.

318) Danzig, Staats-Arch. Ebda Inc. et saec. XVI, Nr. 40.

319) Danzig, Staats-Arch. Ebda 158, 167, 171.

320) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 158, 169.

321) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 154, 166.

322) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 169.

323) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 90.

324) Danzig, Staats-Arch. Ebda Inc. et saec. XVI, Nr. 40.

325) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 40.

326) Danzig, Staats-Arch. Ebda Inc. et saec. XVI, 18, 30.

Hirsch, David	1632 ³²⁸⁾	Lohrmann, Johann	1788 ³⁴²⁾
Hoge, Michel	1678 ³²⁹⁾	Mirisch, Lorenz	1625—1632 ³⁴³⁾
Horn, Dominik	1552 ³³⁰⁾	Morgenroth, Michel	1632 ³⁴⁴⁾
Jaekel	1779 ³³¹⁾	Morgenroth, Hans	1605—1612 ³⁴⁵⁾
Klebang, Johann Ernst	1758 ³³²⁾	Müller, Christian Heinrich	1702—
Krey, Johann Benjamin	1776—		1749 ³⁴⁶⁾
	1790 ³³³⁾	Müller [Möller], Hans †	1700 ³⁴⁷⁾
Krüger, Marten	1627 ³³⁴⁾	Möller, Paul	1691—1700 ³⁴⁸⁾
Kühn [Khene], Valentin	1643—	Möller, Peter	1691 ³⁴⁹⁾
	1678 ³³⁵⁾	Moerß, Michel	1538 ³⁵⁰⁾
Kücker, George	1720 ³³⁶⁾	Nehder, George	1625 ³⁵¹⁾
Kutter, George	1696 ³³⁷⁾	Neuguth, Matz	1555 ³⁵²⁾
Lichtenfeld	1749 ³³⁸⁾	Passenheim, Michel	1688—1691 ³⁵³⁾
Lehmann, Andreas Christian	1800 ³³⁹⁾	Peter, Hans	1592 ³⁵⁴⁾
Lineburg, Hans	1675 ³⁴⁰⁾	Poltzin, Michel	1643 ³⁵⁵⁾
Lohrmann, Ernst Gottlieb	1752—	Ratheke, Johann Gottlieb	1801 ³⁵⁶⁾
	1770 ³⁴¹⁾	Redlin, Michel	1688 ³⁵⁷⁾

327) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 153, 154.

328) Danzig, Staats-Arch. Ebda Fol. 212.

329) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 105.

330) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 23.

331) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 166: „Bönhase“.

332) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 148.

333) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 163, 164, 174.

334) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 81.

335) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 105, Fol. 323.

336) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 135.

337) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 115.

338) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 141.

339) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 21, Bl. 28.

340) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 102.

341) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 146, 153, 154.

342) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 170.

343) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 82, Fol. 214.

344) Danzig, Staats-Arch. Ebda Fol. 212.

345) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 45, 52, Fol. 314: hier ein H. M. im J. 1670 genannt (derselbe? oder Sohn?).

346) Stolp, Stadt-Arch.: Vergleich der Königsberger u. Stolper Bernsteinhändler-Zunft wegen ihrer Gesellen de Ao 1702. Danzig, Staats-Arch. 300, 30, Nr. 141.

347) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 120.

348) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 107, 120.

349) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 110.

350) Danzig, Staats-Arch. Ebda Inc. et saec. XVI, Nr. 11.

351) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 83.

352) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 30.

353) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 110.

354) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 40.

355) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 95.

356) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 21, Bl. 10.

357) Berlin, Geh. Staats-Arch. Rep. XI Rußland 10 A (s. Anhang Nr. 16, 17).

Rehagen, Merten	1592 ³⁵⁸⁾	Spiegelberg, Joachim Benjamin	
Remling, Berend	1670 ³⁵⁹⁾		1783 ³⁷⁵⁾
Richter, Simon	um 1650 ³⁶⁰⁾	Spruth, Karl Friedrich Wilhelm	
Saxe	1779 ³⁶¹⁾		1783 ³⁷⁶⁾
Schacht, Ernst	1707 ³⁶²⁾	Stadtknecht, Abraham † v.	1611 ³⁷⁷⁾
Schöddlook, Bartelt	1643 ³⁶³⁾	Stadtknecht, Hans	1643 ³⁷⁸⁾
Schedloch [Schöddlook], Michel		Stadtknecht, Isaac	1672 ³⁷⁹⁾
	1643—1672 ³⁶⁴⁾	Stoltz, Johann Ephraim	1775—
Schlicht, Simon	1582-1636 ³⁶⁵⁾		1790 ³⁸⁰⁾
Schmidt, Johann Peter	1776 ³⁶⁶⁾	Stüwe, Johann Christian	1770—
Schöne, Bonaventura † v.	1723 ³⁶⁷⁾		1779 ³⁸¹⁾
Schöps, Johann Gottlieb	1758 ³⁶⁸⁾	Thiel	1763 ³⁸²⁾
Scheps, Karl Wilhelm	1788 ³⁶⁹⁾	Thun	1749 ³⁸³⁾
Schröder, Jochim	1675 ³⁷⁰⁾	Tiede	1749 ³⁸⁴⁾
Schubbe, Casper	1592 ³⁷¹⁾	Törner, Samuel	1749—1752 ³⁸⁵⁾
Schubbe, Hans	1538 ³⁷²⁾	Törner [Turner], Johann Gottlieb	1775—1778 ³⁸⁶⁾
Selcke, Benjamin	1775—1791 ³⁷³⁾		
Sigmund, Paul	1672 ³⁷⁴⁾		

358) Danzig, Staats-Arch. Ebda Inc. et saec. XVI, Nr. 40.

359) Danzig, Staats-Arch. Ebda Fol. 364.

360) Danzig, Staats-Arch. Ebda Fol. 313.

361) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 166: Zwei Brüder, aus Stolp gebürtig, Bönhasen.

362) Berlin, Geh. Staats-Arch.: Acta betr. die Forderungen des Bernsteinrehers Gottfried Wolfram 1709—1713, Rep. J. Nr. 12, s. a. Anhang Nr. 19.

363) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 99, Fol. 323.

364) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 92: Hat in der Meisterschaft über 54 Jahre zugebracht.

365) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 161.

366) Danzig, Staats-Arch. Ebda Fol. 323.

367) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 139: Seine Witwe erwähnt.

368) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. Nr. 148.

369) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 170.

370) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 102.

371) Danzig, Staats-Arch. Ebda: Incerti et saec. XVI, Nr. 40.

372) Danzig, Staats-Arch. Ebda: Inc. et saec. XVI, Nr. 11.

373) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 158, 170.

374) Danzig, Staats-Arch. Ebda Fol. 323.

375) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 168.

376) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 168.

377) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 47.

378) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 95.

379) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 99.

380) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 158, 163, 164, 167, 171, 174.

381) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 154, 166.

382) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 151.

383) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 145.

384) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 145.

385) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 145, 146.

386) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 158, 165.

Turau, Gottfried 1707—1720 ³⁸⁷⁾	Wulff [Wölfel], Christoph 1611—
Turau, Nicolaß 1670 ³⁸⁸⁾	1636 ³⁹¹⁾
Wendt, Jacob v. 1671 ³⁸⁹⁾	Wulff, Matz 1592 ³⁹²⁾
Wolckenfisch, Brosien 1548 ³⁹⁰⁾	Zulcke, Lorenz 1555 ³⁹³⁾

VI. Die Elbinger Meister.

Aus der Geschichte dieser Zunft, die anscheinend wenig Bedeutung hatte, ist hervorzuheben, daß die älteste Zunftrolle aus dem Jahre 1539 stammt. Die genaue Zeit ihrer Entstehung und ihres Aufhörens ist nicht festzustellen. Vgl. Tesdorpf a. a. O. S. 41.

Beerhold, Daniel 1643 ³⁹⁴⁾	Prewse [Preus], Simon 1551 ³⁹⁶⁾
Hindenburgk, Daniel 1599 ³⁹⁵⁾	

VII. Die Königsberger Meister. *)

Verhältnismäßig spät erst erhielt Königsberg eine Bernstein dreherzunft. Mit Erlaubnis des Großen Kurfürsten wurde sie 1641 mit 2 Meistern errichtet. Seit dem ersten Drittel des 18. Jahrhunderts setzt eine schnell vorwärtsschreitende Entwicklung ein, so daß sie von König Friedrich II. auf mehrmaliges Ansuchen der Meister 1755 mit 68 Meistern geschlossen wird. Vom Jahre 1811 ab löste sich die Zunft allmählich auf. Vgl. Tesdorpf a. a. O. S. 41.

Albrecht, Christian Daniel 1798 ³⁹⁷⁾	Balck, Daniel George 1755—
Albrecht, Paul Johann † 1789 ³⁹⁸⁾	† 1792 ⁴⁰⁰⁾
Balk, Daniel Andreas M. 1799 ³⁹⁹⁾	

*) Vor den Jahreszahlen bedeutet M.=Meister geworden, B.=Bürger geworden.

387) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 135. In der russischen Literatur (so z. B.: Foelkersam in *Starye Gody* 1912 November-Heft S. 13) wird dieser Meister stets Gofrin Tusso (Toussseau) genannt; v. Köhne, Berlin, Moskau, St. Petersburg 1649—1763 (Schriften des Vereins für die Geschichte der Stadt Berlin H. 20) 1897, S. 97 hält ihn sogar für einen französischen Emigranten (!). Vgl. auch Berlin, Geh. Staats-Arch.: Acta betr. die Forderungen des Bernstein drehers Gottfried Wolfram 1709—1713: Rep. J. Nr. 12); außerdem Anhang Nr. 19.

388) Danzig, Staats-Arch. Ebda Fol. 364. Vgl. auch: Julius und Albert Erbstein, Das Königliche Grüne Gewölbe zu Dresden. Dresden, 1884, S. 44, Nr. 76 dort in der Schreibweise Nik. Trow (1677) genannt ohne Quellenangabe.

389) Danzig, Staats-Arch. Ebda, Nr. 102 v. J. 1675: er ist vor 3½ Jahren aus dem Werke gestoßen.

390) Danzig, Staats-Arch. Ebda Inc. et saec. XVI, Nr. 14.

391) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 9, 47, 64, Fol. 225

392) Danzig, Staats-Arch. Ebda Inc. et. saec. XVI, Nr. 40.

393) Danzig, Staats-Arch. Ebda Nr. 30.

394) Lübeck, Staats-Arch. Ä u. H. IV, III, Bl. 600.

395) Danzig, Staats-Arch. 300, Abt. 30 Inc. et saec. XVI, Nr. 42.

396) Danzig, Staats-Arch. 300, Abt. 30, Inc. et. saec. XVI, Nr. 17, 19.

397) Kgsbg., Stadt-Arch. 4663, Nr. 2.

398) Ebda 4663, Nr. 2.

399) Ebda 4663, Nr. 2.

400) Ebda 4663, Nr. 4, 4a, 2.

Balck, George Andreas	1785— † 1798 ⁴⁰¹⁾	Brodawski [Brodowski], Ludwig Benjamin	1785 ⁴¹³⁾
Berg	1727 ⁴⁰²⁾	Broeder, George M.	1712- † v. 1755 ⁴¹⁴⁾
Bierschreck [Börschreck], Christian Jacob	1747 ⁴⁰³⁾	Breder, Johann Georg M.	1793 ⁴¹⁵⁾
Binder, Gotthard	M. 1754 ⁴⁰⁴⁾	Busach, Gottfried	1726 ⁴¹⁶⁾
Birckenfeldt [Burckenfeld], Friedrich M.	1741—1755 ⁴⁰⁵⁾	Crüger	1726 ⁴¹⁷⁾
Birnbaum, Johann Friedrich	1750— † v. 1786 ⁴⁰⁶⁾	Damcke, Daniel	1643 ⁴¹⁸⁾
Bischoff	† 1798 ⁴⁰⁷⁾	Dannenberg, Christian Heinrich M.	1792— † 1801 ⁴¹⁹⁾
Böhn	M. 1712- † v. 1747 ⁴⁰⁸⁾	Döhring, Bernhard Leopold	1785— † 1807 ⁴²⁰⁾
Böncke [Böhncke], Michael Wilhelm M.	1733—1755 ⁴⁰⁹⁾	Döhring, Christian	1740 — † v. 1785 ⁴²¹⁾
Boy, Friedrich Peter	M. 1795— † 1802 ⁴¹⁰⁾	Döhring, Christian Benjamin	1785— 1798 ⁴²²⁾
Brauser, Karl M.	1752 † v. 1786 ⁴¹¹⁾	Döhring, Friedrich Ferdinand	1786 ⁴²³⁾
Brauser, Jakob Karl	1793 ⁴¹²⁾		

401) Ebda 4663, Nr. 2.

402) Ebda 4663, Nr. 1: Aeltermanns Rechnung E. E. Gewercks der Börnstein-Arbeiter.

403) Ebda 4663, Nr. 4: Bürger seit 1747.

404) Ebda 4663, Nr. 4.

405) Ebda 4663, Nr. 4.

406) Ebda 4663, Nr. 4, 8. 1786 seine Witwe erwähnt.

407) Ebda 4663, Nr. 2.

408) Ebda 4663, Nr. 4.

409) Ebda 4663, Nr. 4.

410) Ebda 4663, Nr. 4.

411) Ebda 4663, Nr. 4. 1786 seine Witwe erwähnt.

412) Ebda 4663, Nr. 2.

413) Ebda 4663, Nr. 2.

414) Ebda 4663, Nr. 4. 1755 seine Witwe erwähnt.

415) Ebda 4663, Nr. 2.

416) Ebda 4663, Nr. 1: Aeltermanns Rechnung E. E. Gewercks der Börnstein-Arbeiter.

417) Ebda 4663, Nr. 1.

418) Tesdorpf a. a. O., S. 74, Nr. 60. Seine Angabe, daß sich der betr. Akt im Staats-Arch. in Kgbg. befindet, trifft nicht mehr zu. Vor längerer Zeit wurden Akten von dort an die Kgl. Bernsteinwerke in Kgbg. abgegeben und hier umsigniert. Es war nicht mehr möglich, den Verbleib der von Tesdorpf angezogenen Urkunde zu ermitteln. Nach Mitteilung der Direktion der Kgl. Bernsteinwerke betrifft das jetzt unter der von Tesdorpf angeführten Signatur: Bernstein-Sachen, Tit. 26, Nr. 2, dort befindliche Aktenstück die Verpachtung des Bernsteinregals in den Pachtbezirken Nr. 1—3 und beginnt erst mit dem Jahre 1837.

419) Kgsbg., Stadt-Arch. 4663, Nr. 2.

420) Ebda 4663, Nr. 2.

421) Ebda 4663, Nr. 4, 8. 1785 seine Witwe erwähnt.

422) Ebda 4663, Nr. 8.

423) Ebda 4663, Nr. 2.

Döhring, Friedrich Jacob † 1786 ⁴²⁴⁾	Futter, Johann 1726 ⁴³⁷⁾
Döhring, Johann Christoph M. 1791- † 1807 ⁴²⁵⁾	Gehrdt, Conrad B. 1739 — † v. 1748 ⁴³⁸⁾
Döhring [Doering], Johann Gottlieb 1727—1755 ⁴²⁶⁾	Glückstädt [Lückstade], Joachim Daniel 1786 ⁴³⁹⁾
Engelcke [Engel], Johann Paul M. 1755— † 1797 ⁴²⁷⁾	Göhler, Daniel 1747 ⁴⁴⁰⁾
Ernst, Johann Anton 1786 ⁴²⁸⁾	Golding, Johann Christian 1784— 1798 ⁴⁴¹⁾
Fahl, Martin Ernst M. 1752-1755 ⁴²⁹⁾	Geßler [Gößler], Bartholomaeus M. 1746—1755 ⁴⁴²⁾
Falck, Gerhard Konrad M. 1728— 1755 ⁴³⁰⁾	Geßler, Daniel M. 1731—1755 ⁴⁴³⁾
Fehder [Feder], Hermann August M. 1739— † 1785 ⁴³¹⁾	Gesler, Georg † 1794 ⁴⁴⁴⁾
Fleischer † v. 1786 ⁴³²⁾	Geßler [Gößler], Lorenz 1720— † v. 1785 ⁴⁴⁵⁾
Flinth † 1787 ⁴³³⁾	Golding, Johann Christian 1788 ⁴⁴⁶⁾
Freder, Johann Daniel M. 1754 ⁴³⁴⁾	Golding, Johann Friedrich 1786— † 1801 ⁴⁴⁷⁾
Friede, Clemens M. 1729—1763 ⁴³⁵⁾	Golding, Johann Gottlieb M. 1796 ⁴⁴⁸⁾
Friede, Heinrich Wilhelm 1763 ⁴³⁶⁾	

424) Ebda 4663, Nr. 2.

425) Ebda 4663, Nr. 2.

426) Ebda 4663, Nr. 1, 4.

427) Ebda 4663, Nr. 4, 2.

428) Ebda 4663, Nr. 2.

429) Ebda 4663, Nr. 4.

430) Ebda 4663, Nr. 1, 4.

431) Ebda 4663, Nr. 4.

432) Ebda 4663, Nr. 2. Seine Witwe erwähnt in der Jahresrechnung von 1786,

28. August.

433) Ebda 4663, Nr. 2.

434) Ebda 4663, Nr. 4.

435) Ebda 4663, Nr. 4. Trésors d'art en Russie, (russ.), 1904, S. 274; arbeitete 1763 an dem Bernstein-Zimmer in Zarskoje Selo.

436) Trésors d'art en Russie (russ.) 1904, S. 274; arbeitete 1763 an dem Bernsteinzimmer in Zarskoje Selo.

437) Kgsbg., Stadt-Archiv 4663, Nr. 1.

438) Ebda 4663, Nr. 4: 26. Juli 1748 seine Witwe erwähnt.

439) Ebda 4663, Nr. 2.

440) Ebda 4663, Nr. 4.

441) Ebda 4663, Nr. 4a, 8.

442) Ebda 4663, Nr. 4.

443) Ebda 4663, Nr. 4. Wird außerdem 1745, 2. Juni als Königsberger Meister in den Stolper Akten erwähnt.

444) Ebda 4663, Nr. 2.

445) Danzig, Stadt-Arch., Bernstdr.-Zft. Nr. 135. Kgsbg., Stadt-Arch. 4663, Nr. 1, Nr. 2 (seine Witwe als 1785 verstorben erwähnt).

446) Kgsbg., Stadt-Arch. 4663, Nr. 2.

447) Ebda 4663, Nr. 2.

448) Ebda 4663, Nr. 2.

- Grabau, jun., Johann Heinrich
M. 1753⁴⁴⁹⁾
- Grabau, Thomas M. 1719—1755⁴⁵⁰⁾
- Greiser, Daniel M. 1750—1755⁴⁵¹⁾
- Griese [Grihse], Jacob Lorenz
M. 1742—1755⁴⁵²⁾
- Groskopf † v. 1786⁴⁵³⁾
- Grube, Gerhard Johann 1726—
1729⁴⁵⁴⁾
- Harder, George M. 1755⁴⁵⁵⁾
- Harder, Johann Friedrich † 1801⁴⁵⁶⁾
- Harlang [Harlann], Friedrich Bogislav
M. 1788⁴⁵⁷⁾
- Hartmann, Gottfried M. 1743 —
1755⁴⁵⁸⁾
- Hein, Christoph M. 1733—1755⁴⁵⁹⁾
- Holle 1726⁴⁶⁰⁾
- Höhmcke [Höhmcke], Erdmann
M. 1731— † v. 1786⁴⁶¹⁾
- Hösse, Johann Laurentz 1728⁴⁶²⁾
- Jantzen [Janzow], Christian M. 1750
— † v. 1786⁴⁶³⁾
- Klein, Gottfried M. 1750. † 1800⁴⁶⁴⁾
- Klein, Johann Friedrich B. 1733—
1747⁴⁶⁵⁾
- Knaack, Georg M. 1746—1755⁴⁶⁶⁾
- Kohn, Hans 1643⁴⁶⁷⁾
- Korsch, Jacob M. 1731—1755⁴⁶⁸⁾
- Krause, Johann Karl 1786⁴⁶⁹⁾
- Krebs, Christian M. 1793⁴⁷⁰⁾
- Krebs, Christoph † 1791⁴⁷¹⁾
- Krebs, Daniel Friedrich M. 1795⁴⁷²⁾
- Kreisel [Kreysel], Daniel Gottfried
† 1806⁴⁷³⁾
- Kreplin [Kreplien Kreiplin],
Gottfried M. 1731—1755⁴⁷⁴⁾
- Kreplin, Peter M. 1750— † 1791⁴⁷⁵⁾
- Kreplin, Theodor Gottlieb 1786⁴⁷⁶⁾
- Kreplin, Wilhelm Gotthilf † 1802⁴⁷⁷⁾

449) Ebda 4663, Nr. 4

450) Ebda 4663, Nr. 1, 4.

451) Ebda 4663, Nr. 4.

452) Ebda 4663, Nr. 4.

453) Ebda 4663, Nr. 2: 1786 seine Witwe genannt.

454) Ebda 4663, Nr. 1.

455) Ebda 4663, Nr. 4.

456) Ebda 4663, Nr. 2.

457) Ebda 4663, Nr. 2.

458) Ebda 4663, Nr. 4.

459) Ebda 4663, Nr. 4.

460) Ebda 4663, Nr. 1.

461) Ebda 4663, Nr. 4, 2 (1786, 28. Aug. seine Witwe genannt).

462) Ebda 4663, Nr. 1.

463) Ebda 4663, Nr. 2 (1786, 28. Aug. seine Witwe genannt).

464) Ebda 4663, Nr. 4.

465) Ebda 4663, Nr. 4.

466) Ebda 4663, Nr. 4.

467) Tesdorpf, a. a. O., S. 71, Nr. 60. Vgl. Anm. 418.

468) Kgsbg., Stadt-Arch 4663, Nr. 4,

469) Ebda 4663, Nr. 2.

470) Ebda 4663, Nr. 2.

471) Ebda 4663, Nr. 2.

472) Ebda 4663, Nr. 2.

473) Ebda 4663, Nr. 2.

474) Ebda 4663, Nr. 4.

475) Ebda 4663, Nr. 4.

476) Ebda 4663, Nr. 2.

477) Ebda 4663, Nr. 2.

Küster [Köster], Johann 1702 ⁴⁷⁸⁾	Mießner, Gottlieb Benjamin
Kutscher, Martin M. 1731 —	M. 1795 ⁴⁹¹⁾
† v. 1755 ⁴⁷⁹⁾	Mießner, Jacob Christian † 1802 ⁴⁹²⁾
Lahmann, Benjamin M. 1719—	Meißner [Miesner], Martin M. 1755—
† 1797 ⁴⁸⁰⁾	† 1791 ⁴⁹³⁾
Lahmann, Johann Ludwig	Mießner, Martin Gotthilf M. 1708 ⁴⁹⁴⁾
M. 1754 ⁴⁸¹⁾	Modzinski [Mosinski, Modzincky],
Laudin, Johann 1684 ⁴⁸²⁾	Joachim 1726—1747 ⁴⁹⁵⁾
Laweck, Johann Gottfried	Müller M. 1751— † v. 1755 ⁴⁹⁶⁾
M. 1752 ⁴⁸³⁾	Müller, Christian Heinrich M. 1748—
Lemke, Melcher 1643 ⁴⁸⁴⁾	† v. 1786 ⁴⁹⁷⁾
Lind 1728 ⁴⁸⁵⁾	Müller, Christian Thomas † 1807 ⁴⁹⁸⁾
Linck, Friedrich M. 1725-1755 ⁴⁸⁶⁾	Müller, Johann Christian 1786 ⁴⁹⁹⁾
Lohrmann, Valentin Gottlieb	Naumann † 1787 ⁵⁰⁰⁾
M. 1755— † 1786 ⁴⁸⁷⁾	Neubacher, Johann George
Mager, Karl Konrad † 1803 ⁴⁸⁸⁾	M. 1795 ⁵⁰¹⁾
Mager, Wilhelm Gerhard M. 1745—	Neubacher, Martin 1786 ⁵⁰²⁾
† v. 1786 ⁴⁸⁹⁾	Paape † 1788 ⁵⁰³⁾
Matthaes [Matthies] † v. 1786 ⁴⁹⁰⁾	Pape, Johann Ludwig 1792-1798 ⁵⁰⁴⁾

478) Ebda 4663, Nr. 7: Einen Vertrag mit Stolp vom 3. November 1702 unterzeichnete er als „Ältermann“. Wahrscheinlich von seiner Hand rührt ein Spiegel mit reichgeschnitztem Rahmen im Herzoglichen Museum zu Braunschweig her, an dem er sich als „Birnsteindreher Köster in Königsberg“ bezeichnet.

479) Ebda 4663, Nr. 4, 1755 seine Witve genannt.

480) Ebda 4663, Nr. 1, 4.

481) Ebda 4663, Nr. 4.

482) Kgsbg., Staats-Arch. Schrank 4, 3, 57. Vgl. Tesdorpf, a. a. O., S. 71, Nr. 69.

483) Kgsbg., Stadt-Arch. 4663, Nr. 4.

484) Vgl. Anm. 418.

485) Kgsbg., Stadt-Arch. 4663, Nr. 1.

486) Ebda 4663, Nr. 1, 4.

487) Ebda 4663, Nr. 4.

488) Ebda 4663, Nr. 2.

489) Ebda 4663, Nr. 4. 1786 seine Witve genannt.

490) Ebda 4663, Nr. 2.

491) Ebda 4663, Nr. 2.

492) Ebda 4663, Nr. 8, 2.

493) Ebda 4663, Nr. 4.

494) Ebda 4663, Nr. 2.

495) Ebda 4663, Nr. 1, 4.

496) Ebda 4663, Nr. 4. 1755 seine Witve genannt.

497) Ebda 4663, Nr. 4, 2. 1786 seine Witve genannt.

498) Ebda 4663, Nr. 2.

499) Ebda 4663, Nr. 2.

500) Ebda 4663, Nr. 2.

501) Ebda 4663, Nr. 2.

502) Ebda 4663, Nr. 2.

503) Ebda 4663, Nr. 2.

504) Ebda 4663, Nr. 8.

Peters	† 1793 ⁵⁰⁵⁾	Roggenbuch [Roggenbuck], Ewald	
Piper	M. 1731—† v. 1747 ⁵⁰⁶⁾	M. 1713—† v. 1747 ⁵¹⁵⁾	
Pittwald, Christian	1792 ⁵⁰⁷⁾	Roggenbuch, Friedrich	M. 1738—
Pogenter, Benjamin Ephraim			1763 ⁵¹⁶⁾
	† 1807 ⁵⁰⁸⁾	Roggenbuch [Roggenbuchk],	
Pogenter [Pothjenthaler, Pojenter,		Friedrich	M. 1731—1747 ⁵¹⁷⁾
Bojenter, Bothjenthaler], Johann		Roggenbuch, Johann	1763 ⁵¹⁸⁾
Heinrich	M. 1739—1767 ⁵⁰⁹⁾	Roggenbugck, Josua	M. 1754 ⁵¹⁹⁾
Porschin, Christian	1691-1726 ⁵¹⁰⁾	Rohde [Rode], Christian	M. 1727-
Radtke [Radecke, Rahtcke],			1755 ⁵²⁰⁾
Gottfried	M. 1751-† v. 1783 ⁵¹¹⁾	Rosener, Johann	M. 1747-1755 ⁵²¹⁾
Radtke, Gottlieb	† 1794 ⁵¹²⁾	Rosener, Johann Christoph	1786—
Redel [Roedel], Johann Simon			† 1807 ⁵²²⁾
	M. 1753—† v. 1786 ⁵¹³⁾	Rohtt, H. G.	1726 ⁵²³⁾
Ries	† 1795 ⁵¹⁴⁾	Sachs, August	1727 ⁵²⁴⁾

505) Ebda 4663, Nr. 2.

506) Ebda 4663, Nr. 4. 1747 seine Witwe genannt.

507) Ebda 4663, Nr. 2.

508) Ebda 4663, Nr. 2.

509) Ebda 4663, Nr. 4. — Lübeck, Staats-Arch: Ämter und Handwerke IV, III Bl. 44, 483, 598.

510) Danzig, Stadt-Arch.: Bernsteinr.-Zft. Nr. 135. — Kgsbg., Stadt-Arch. 4663, Nr. 1. — Erfand 1691 den Bernstein-Brennspiegel. Vgl. Universal-Lexicon aller Wissenschaften und Künste. Halle und Leipzig: Zedler. 1733, Bd. 3, Sp. 1401: „Diese Brenn Spiegel, welche viel schneller im Brennen und Pulver anzünden sind, als die gläsernen sind . . . anfänglich in einer Preußischen Sechters oder ausländischen zwey guten Groschen-Stückes Größe verfertigt, dabey er auch Brillen-Gläser von Bernstein, dergleichen wie die Brenn-Spiegel vorhin nie gesehen worden, sehr künstlich zu machen weiß. Dieses aber ist bey dieser neuen Erfindung zu merken, daß der Künstler den Bernstein auf eine besondere Art zuzurichten, und ihm die Durchscheinigkeit zu geben weiß“.

511) Kgsbg., Stadt-Arch. 4663, Nr. 4, 2. 1783 als verstorben erwähnt.

512) Ebda 4663, Nr. 2.

513) Ebda 4663, Nr. 4, 2. 1786 seine Witwe genannt.

514) Ebda 4663, Nr. 2.

515) Ebda 4663, Nr. 1, 4. 1747 seine Witwe genannt.

516) Ebda 4663, Nr. 4; Trésors d'art en Russie (russ.) 1904, S. 274 wird ein Friedrich R. erwähnt als Mitarbeiter an dem Bernsteinzimmer in Zarskoje Selo im J. 1763. Ob dieser oder der folgende gleichnamige gemeint ist, läßt sich nicht feststellen.

517) Ebda 4663, Nr. 4.

518) Trésors d'art en Russie (russ.) 1904, S. 274: arbeitete an dem Bernsteinzimmer in Zarskoje Selo.

519) Kgsbg., Stadt-Arch. 4663, Nr. 4.

520) Ebda 4663, Nr. 1, 4.

521) Ebda 4663, Nr. 4.

522) Ebda 4663, Nr. 2.

523) Ebda 4663, Nr. 1.

524) Ebda 4663, Nr. 1.

Sauer [Saur, Suhr], Jacob M. 1725— 1755 ⁵²⁵⁾	Scriba, Georgius s. Schreiber, Georg Spitkau [Spitka], Johann Ernst † 1796 ⁵³⁸⁾
Schmidt, Gottfried 1726 ⁵²⁶⁾	Stahl, Timotheus Christian † 1792 ⁵³⁹⁾
Schnipperling, Lorenz 1643 ⁵²⁷⁾	Steinert, Emanuel M. 1723 — † v. 1786 ⁵⁴⁰⁾
Schreiber, Georg 1617—1643 ⁵²⁸⁾	Steinert, Johann David † 1787 ⁵⁴¹⁾
Schroeder, Friedrich M. 1792 ⁵²⁹⁾	Steutner 1726 ⁵⁴²⁾
Schröder, Gottlieb † 1786 ⁵³⁰⁾	Stiegel † 1800 ⁵⁴³⁾
Schroeder, Johann Gottlieb M. 1795— † 1804 ⁵³¹⁾	Stoltzenberg, Zacharias 1726 ⁵⁴⁴⁾
Schultz 1726 ⁵³²⁾	Surkau, Christian Ephraim M. 1793 ⁵⁴⁵⁾
Schulz, Andres 1632 ⁵³³⁾	Surkau, Johann Christoph M. 1730— † 1789 ⁵⁴⁶⁾
Schultz, Friedrich Gottlieb † 1793 ⁵³⁴⁾	Surkau, Johann Christoph M. 1754 ⁵⁴⁷⁾
Schultz, Gottfried Thomas M. 1755 ⁵³⁵⁾	Thesing, Gottfried Theodor M. 1793 ⁵⁴⁸⁾
Schulz, Johann Heinrich M. 1797 ⁵³⁶⁾	
Schwartz, Johann George 1786 ⁵³⁷⁾	

525) Ebda 4663, Nr. 4, 1.

526) Ebda 4663, Nr. 1.

527) Vgl. Anm. 418.

528) Vgl. Anm. 418. Bezeichnete Arbeiten von ihm in Weimar, Großherzogl. Museum für Kunst und Kunstgewerbe (Schmuckkästchen; vgl. Ausstellung von Bernsteinarbeiten. Städt. Kunstgewerbemuseum zu Leipzig. 1914, S. 9, Nr. 28) und im Besitz der Großherzogl. hessischen Silberkammer in Darmstadt (Krug mit der Inschrift: Georgius Scriba Borussus Civis et incola Regiomonti Borussorum hoc fecit 1617). Mehrere ihm zuzuweisende Arbeiten in Dresden, Grünes Gewölbe. (Vgl. Sponzel, Führer durch das Grüne Gewölbe zu Dresden. 1915, S. 43 f.)

529) Kgsbg., Stadt-Arch. 4663, Nr. 2.

530) Ebda 4663, Nr. 2.

531) Ebda 4663, Nr. 2.

532) Ebda 4663, Nr. 1.

533) Danzig, Stadt-Arch.: Bernstr.-Zft. Fol. 214.

534) Kgsbg., Stadt-Arch. 4663, Nr. 2.

535) Ebda 4663, Nr. 4.

536) Ebda 4663, Nr. 2.

537) Ebda 4663, Nr. 8.

538) Ebda 4663, Nr. 2.

539) Ebda 4663, Nr. 2.

540) Ebda 4663, Nr. 4, 2. 1768 seine Witwe genannt.

541) Ebda 4663, Nr. 2.

542) Ebda 4663, Nr. 1.

543) Ebda 4663, Nr. 2.

544) Ebda 4663, Nr. 1.

545) Ebda 4663, Nr. 2.

546) Ebda 4663, Nr. 4.

547) Ebda 4663, Nr. 4.

548) Ebda 4663, Nr. 2.

- Thesing [Thaesing], Gottlieb Georg
1786— † 1803 ⁵⁴⁹⁾
- Thiel, Daniel Ludwig M. 1793 ⁵⁵⁰⁾
- Törner † v. 1747 ⁵⁵¹⁾
- Thoerner, Daniel Friedrich 1785—
† 1804 ⁵⁵²⁾
- Thoerner, Johann Samuel 1786 ⁵⁵³⁾
- Thoerner, Samuel Benjamin
M. 1795 ⁵⁵⁴⁾
- [Treder?] † v. 1786 ⁵⁵⁵⁾
- Vanselau, Christian Friedrich
† 1798 ⁵⁵⁶⁾
- Vanselau [Wanselau], Christian
Lorenz M. 1750 ⁵⁵⁷⁾
- Vanselau [Wanselau], David Friedrich
B. 1733 ⁵⁵⁸⁾
- Vanselau, Johann David † 1791 ⁵⁵⁹⁾
- Vanselow [Fanselau], Johann
Joachim 1726— † v. 1747 ⁵⁶⁰⁾
- Viereck 1726 ⁵⁶¹⁾
- Vogt, Jochem 1643 ⁵⁶²⁾
- Voigt, Johann Andreas 1786 ⁵⁶³⁾
- Wartag, Martin M. 1735—1755 ⁵⁶⁴⁾
- Wasserberg, Johann Christoph
1786 ⁵⁶⁵⁾
- Wegner, Gotthard Heinrich
† 1803 ⁵⁶⁶⁾
- Wegner, Johann Ernst M. 1733—
1755 ⁵⁶⁷⁾
- Weißmann, Anton M. 1796 ⁵⁶⁸⁾
- Weißmann, Friedrich Wilhelm
M. 1794 ⁵⁶⁹⁾
- Weißmann, Johann Jacob M. 1753—
† 1801 ⁵⁷⁰⁾
- Wölpendorff, Johann Bernhard
M. 1715— † v. 1755 ⁵⁷¹⁾
- Welpendorf, Johann 1763 ⁵⁷²⁾
- Wendorff [Wendörpff], Johann
1702—1727 ⁵⁷³⁾
- Wernick, Johann Friedrich † 1798 ⁵⁷⁴⁾
- Wernick, Paul Bernhard 1785—
† 1802 ⁵⁷⁵⁾

549) Ebda 4663, Nr. 2.

550) Ebda 4663, Nr. 2.

551) Ebda 4663, Nr. 4.

552) Ebda 4663, Nr. 2, 8.

553) Ebda 4663, Nr. 2.

554) Ebda 4663, Nr. 2.

555) Ebda 4663, Nr. 2. 1786 seine Witwe genannt.

556) Ebda 4663, Nr. 2.

557) Ebda 4663, Nr. 4.

558) Ebda 4663, Nr. 4.

559) Ebda 4663, Nr. 2.

560) Ebda 4663, Nr. 1, 4. 1747 seine Witwe genannt.

561) Ebda 4663, Nr. 1.

562) Vgl. Anm. 418.

563) Kgsbg., Stadt-Arch. 4663, Nr. 2.

564) Ebda 4663, Nr. 4.

565) Ebda 4663, Nr. 2.

566) Ebda 4663, Nr. 2.

567) Ebda 4663, Nr. 4.

568) Ebda 4663, Nr. 2.

569) Ebda 4663, Nr. 2.

570) Ebda 4663, Nr. 4, 2.

571) Ebda 4663, Nr. 4. 1755 seine Witwe genannt.

572) Trésors d'art en Russie (russ.) 1904, S. 274; arbeitete 1763 an dem Bernsteinzimmer in Zarskoje Selo.

573) Kgsbg., Stadt-Arch. 4663, Nr. 1, 7.

574) Ebda 4663, Nr. 2.

Wilms, Johann	† 1796 ⁵⁷⁶⁾	Zagdach, Johann Gottlieb	M. 1734
Wirth, David Gottfried	† 1796 ⁵⁷⁷⁾	—	† 1796 ⁵⁷⁹⁾
Zagdach [Zadach, Zaddach], Jacob		Zientzen [Ziemsens, Zimssen], Cardel	
Heinrich	M. 1736—† 1803 ⁵⁷⁸⁾	Reinhold	M. 1743—1755 ⁵⁸⁰⁾

B. Bernsteinkünstler ausserhalb der Zünfte.

Vorbemerkung.

Eine zunftmäßige Teilung der Arbeit ist auch seit dem ausgehenden sogenannten Mittelalter etwas durchaus selbstverständliches. Nichts destoweniger haben Kunstgewerbler es immer wieder versucht entgegen einer rein gewerksmäßig festgesetzten Grenze ihrem eignen Geschmack entsprechend neben ihrer Haupttätigkeit sich auf anderen Gebieten und in demjenigen Material zu betätigen, das ihnen augenblickliche Anregungen gab. So verhält es sich auch mit den Künstlern, die, ohne der Bearbeitung des Materials von hause aus gewöhnt zu sein, vielleicht durch Zufälle dazu kamen, ihre Schnitztechnik an einem anderen Material zu versuchen, dessen Struktur ihnen ebenso zusagte wie dasjenige, in dem sie ihre Haupttätigkeit entfalteten. Vor allem waren es Elfenbeinkünstler und Edelsteinschneider des 17. Jahrhunderts, die an fürstlichen Höfen arbeiteten und, sei es nach Auftrag ihrer Brotgeber oder, da in der Barockzeit unter den Kunstliebhabern und Sammlern eine allgemeine Vorliebe für ungewöhnliche Materialien an der Tagesordnung war, aus eigenem Antriebe und gewissermaßen auf eigene Rechnung der künstlerischen Bearbeitung des Bernsteins sich zuwandten.

Dobbermann, Jacob ⁵⁸¹⁾, geb. 1682 ⁵⁸²⁾, begraben 14. Mai 1745 in Cassel. Nach den Ermittlungen von Scherer (s. Anm.) läßt sich, unter Ergänzung der von Scherer herangezogenen Archivalien, seine Lebensgeschichte ziemlich deutlich umreißen. Wir lassen die historisch festgelegten Daten in ihrer natürlichen

575) Ebda 4663, Nr. 2, 8. Auch Werner: Kgsbg., Stadt.-Arch. 4663, Nr. 7: 27. Dez. 1790; 10. Jan. 1791.

576) Ebda 4663, Nr. 2.

577) Ebda 4663, Nr. 2.

578) Ebda 4663, Nr. 4.

579) Ebda 4663, Nr. 4.

580) Ebda 4663, Nr. 4.

581) Eine ausführliche Würdigung seiner künstlerischen Tätigkeit bei Scherer, Studien zur Elfenbeinplastik der Barockzeit, Straßburg 1897, S. 126 ff.

582) Der Geburtsort ist urkundlich nicht nachweisbar. Da D. in der frühesten Zeit seiner Tätigkeit am Hofe des Landgrafen Karl von Hessen in Cassel fast ausschließlich als Bernsteinschneider genannt wird, liegt die Vermutung nahe, daß er aus einer der Ostseestädte, in denen diese Kunstfertigkeit blühte, zugewandert war. In der Tat findet sich sein Familienname unter den Mitgliedern der Danziger Zunft. 1691 wird ein Christian Dobbermann genannt (Danzig, Staats-Arch.: Bernsteindreher-Zunft 300, Abt. 30, Nr. 110), der vielleicht der Vater des Obigen ist. Außerdem wird in den Danziger Akten noch ein Jacob Dobbermann in einem Schöffebuch für die Jahre 1633 und 1634 erwähnt (Danzig, Staats-Archiv Abt. 300, 41, Nr. 19, Bl. 11, 280), jedoch ohne irgendwelche Personalangaben. Vgl. S. 21, Anm. 310.

Reihenfolge vorbeigehen: Zum ersten Male wird seiner Erwähnung getan in einer Cabinettskassenrechnung vom Jahre 1716.

„Ausgabe 229. Dem Bernstein- u. Helffenbeinarbeiter Dobbermann haben J. Hochf. Durchl. laut gn. Befehls vom 20. April a. c. jährl. 200 Rtlr. Besoldung gn. verordnet, tut von diesem halben Jahre 100 Rtlr.

Desgl. Ausgabe 1727.

45. Dem Bernsteinschneider Dobbermann vor verfertigte Arbeit l. gn. Befehl und Quittung (d. 18. Juli) 392 Rtlr.

203. Besoldung von instehendem Jahr 200 Rtlr.

Desgl. Ausgaben 1728.

66. Dem Bernsteinschneider Dobbermann wegen eines gelieferten Straußen-Eis (9. Sept.) 25 Rtlr.

181. Besoldung: 200 Rtlr.

1729. Ausgabe.

140. Besoldung: 200 Rtl.

Nach dem Tode des Landgrafen Karl wird 1730 in einer Zusammenstellung der Cabinettskassenausgaben, zu dem Zwecke sie einzuschränken, auch die Besoldung des Bernsteinschneiders Dobbermann von 200 Rtlr. aufgeführt, wobei es von ihm heißt: „ist zwar geschickt, aber von keinem Nutzen.“

In einer Steuerrechnung der Stadt Cassel 1737 wird auch J. Dobbermann in der Obergemeinde mit „6 Heller“ aufgeführt.

Das Kirchenbuch der Hofgemeinde Cassel enthält über ihn ebenfalls eine Anzahl Einträge:

1718, 10. Juli: Taufe der Tochter des „Künstlers“ J. Dobbermann, Marie Wilhelmina.

1720, 3. Dezember: Taufe eines Sohnes, Johann Karl, des „Hoffhelfenbeinarbeiters“ J. Dobbermann.

1721, 17. Juli: Johanna Helena, Frau des fürstlichen Steinschneiders Dobbermann begraben.

1722, 21. Dezember: der „Hofbernsteinarbeiter“ J. Dobbermann wieder vermählt mit Anna Magdalena, Tochter des † Predigers zu Hebel, Joh. Christoph Lobethan.

1745, 14. Mai: J. Dobbermann „Hofkünstler in Birnstein“ begraben, 63 Jahre alt. ⁵⁸³⁾

1763 in einem Schriftstück ⁵⁸⁴⁾ heißt es: „zwey Statuen von Bernstein auf Elffenbein piedestaux von Dobbermann.“ ⁵⁸⁵⁾

o. J., in einem Promemoria: „Die kleine Crone von Birnstein ist nach der inventarisirung von dem Dobbermann gemacht ins Kunsthauss geliefert worden.“ ⁵⁸⁶⁾

583) Die vorstehenden Notizen auf Grund von Mitteilungen des Kgl. Staats-Archivs in Marburg.

584) Diese und die folgende Angabe nach Scherer a. a. O., S. 128, der jedoch die urkundliche Quelle und ihren Aufbewahrungsort nicht näher angibt.

585) Gemeint sind die zwei als Gegenstücke gedachten Plastiken: Kleopatra stehend, mit Schlange und Boreas, die Oreithyia entführend; letztere Gruppe bezeichnet: J. D. f.

586) Die drei genannten Stücke scheinen erst nach dem Tode D.s aus seinem Nachlaß in den Besitz der landesfürstlichen Sammlung gekommen zu sein, sie befinden sich jetzt im Kgl. Museum in Cassel.

Krüger, Wilhelm, stammte aus Danzig und war seit 1711 an der Dresdener Kunstammer als Hofelfenbein- und Bernsteinschneider beschäftigt.⁵⁸⁷⁾ Gest. 1740. Ein bezeichnetes Stück von ihm im Kunsthistorischen Hofmuseum in Wien.⁵⁸⁸⁾ Arbeiten, die ihm zugeschrieben werden, im Grünen Gewölbe in Dresden⁵⁸⁹⁾ und in der Schatzkammer der Eremitage in Petersburg.⁵⁹⁰⁾

Krüger, Ephraim Benjamin und

Krüger, Gottlieb Wilhelm, Söhne von W. Krüger, „haben die Kunst des Vaters noch in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts, der eine als Hoflieferant in Bernstein- und Elfenbeinsachen, der andere als Hof-Bernstein- und Schildkrotarbeiter, in Dresden vertreten“⁵⁹¹⁾. Arbeiten aus der Werkstatt der Familie Krüger in der Eremitage in Petersburg⁵⁹²⁾.

Labhard, Johann Christoph. Fürstlicher Hofedelsteinschneider in Cassel, geb. am 14. Juni 1695 als Sohn des aus der Schweiz stammenden Christoph L. aus dessen am 3. Februar 1694 in Cassel mit Maria Freyberger geschlossenen Ehe; begraben am 30. November 1742. Bezeichnete Bernsteinwerke von ihm sind nicht vorhanden; doch wird einem Labhard im alten handschriftlichen Inventar des Casseler Königlichen Museums vermutungsweise eine Bernsteinschale mit Liebespaar und Amor zugeschrieben, deren Entstehungszeit um die Mitte des 18. Jahrhunderts anzusetzen ist.⁵⁹³⁾

Maucher, Christoph. Elfenbein- und Bernsteinschnitzer, seit ungefähr 1670 in Danzig tätig⁵⁹⁴⁾. Wahrscheinlich stammte er aus Süddeutschland und ist mit dem in Schwäbisch-Gmünd im zweiten Drittel des 17. Jahrhunderts ansässigen Elfenbeinkünstler Johann Michael Maucher⁵⁹⁵⁾ vermutungsweise verwandt. Bezeichnete Bernsteinarbeiten von ihm sind nicht erhalten bzw. bis jetzt nicht

587) Vgl. Scherer, Elfenbeinplastik seit der Renaissance (Monographien des Kunstgewerbes VIII), S. 93.

588) Führer durch die Sammlung der Kunstindustriellen Gegenstände des Allerh. Kaiserhauses. Wien 1891, S. 139: Barockaltärchen aus Bernstein und Kopal; bez.: W. Krüger fecit.

589) Sponsel, Führer durch das Kgl. Grüne Gewölbe zu Dresden, Dresden 1915, S. 49.

590) A. v. Foelkersam in Starye Gody, (russ.), Nov.-Heft 1912, S. 14.

591) Vgl. Chr. Scherer, Elfenbeinplastik seit der Renaissance, S. 94.

592) Vgl. v. Foelkersam, a. a. O., S. 10, 14.

593) Als Verfertiger dieses Stückes käme vielleicht noch in Frage: Johann Caspar L., der, ebenfalls gebürtiger Schweizer, seit 1695 in Cassel nachweisbar ist und 1726 starb.

594) Vgl. Chr. Scherer, Elfenbeinplastik seit der Renaissance, S. 110. — Danzig, Staats-Archiv 300, Abt. 30 Nr. 128 in einer Klage über den Niedergang des dortigen Gewerkes vom Jahre 1705 heißt es: . . . „Wozu denn auch der Bildhauer Chriestoff Maucher nicht wenig hilfft: welcher nunmehr in die 35 Jahr unserem Gewercke zum höchsten Schaden allerhandt Börnsteine Arbeit durch hülffe obgedachter unser Beschädiger verfertiget, und an frembde verhandelt hat, da ihme doch solches nicht gebühret, in dehme er weder Meister noch Bürger ist“ . . .

595) Vgl. Scherer, a. a. O., S. 72.

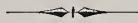
nachgewiesen, obgleich er, wie aus den Danziger Akten hervorgeht⁵⁹⁶⁾, dort eine reiche Tätigkeit entfaltet hat.

Meißner, Johann Heinrich, geb. um 1700 angeblich in Königsberg, gest. nach 1760 in Danzig⁵⁹⁷⁾. Seine Haupttätigkeit entfaltete er auf bildhauerischem Gebiete⁵⁹⁸⁾. Bezeichnete Bernsteinarbeiten von ihm sind nicht nachgewiesen;⁵⁹⁹⁾ die Nachricht, daß er in Bernstein geschnitten hat, beruht auf einer urkundlich nicht belegten Angabe in Füßli's Künstlerlexikon Bd. II, 1806, S. 822.

Spengler, Lorenz⁶⁰⁰⁾, getauft 1720, 22. September; † 1807, 20. Dezember: Sohn des Baumeisters Johann Conrad Sp. und seiner Frau Marie, geb. Peters. Er wurde geboren zu Schaffhausen und erlernte das Kunstdreher-Handwerk in Regensburg; ging nach England und lernte dort Marcus Tuscher kennen, dem er 1743 nach Kopenhagen folgte, wo er Christian VI., Friedrich V., dessen Gemahlin Luise und mehrere Mitglieder des Königshauses in der Drehkunst unterrichtete.

Ein Bernsteinkronleuchter von ihm im Schlosse Rosenborg bei Kopenhagen, 1753 vollendet; außerdem ebendort eine Verherrlichung der Jagd aus Lapislazuli, Elfenbein und Bernstein. — Ferner 2 Porträtmedaillons in silbervergoldetem Louis XVI.-Rahmen, darstellend König Friedrich V. von Dänemark und seine Gemahlin Juliana im Kgl. Museum in Cassel (die letzteren beiden bezeichnet: L. Spengler, Copenhagen).

Wolfram, Gottfried, Kgl. dänischer Bernsteinarbeiter, war gegen Ende des ersten Jahrzehnts des 18. Jahrhunderts in Berlin im Dienste Friedrichs I. mit der Herstellung eines Bernsteinzimmers in Charlottenburg beauftragt. Die Weiterarbeit wurde ihm jedoch 1707 entzogen und zwei Danziger Meistern übertragen⁶⁰¹⁾.



596) Daß er mit seinen Arbeiten Anklang gefunden hat, geht daraus hervor, daß ihm der Rat der Stadt Danzig Aufträge erteilt hat, und aus den ihm von der Zunft gemachten Vorwürfen, er habe „durch anderer Leute arbeit sich in solche aestim gebracht und zu solchem Künstler machet, als wenn seines gleichen in Europa nicht währe“. (Aus der gleichen Urkunde wie Anm. 594).

597) Vgl. Chr. Scherer, Elfenbeinplastik seit der Renaissance, S. 110.

598) Vgl. Cuny, Danzigs Kunst und Kultur, 1910 I, S. 92 f.

599) Möglich ist, daß die in dem Versteigerungsverzeichnis der Sammlung des Kunstschuldirektors J. K. Schultz, Danzig 1872, erwähnten Porträtreliefs von ihm in Elfenbein und Wachs verkannte Bernsteinreliefs auf Elfenbeinunterlage waren.

600) Vgl. Ph. Weilbach, Nyt Danske Kunstnerlexikon II (1897), S. 405.

601) Vgl. Anhang, Nr. 18.

Anhang.

Urkunden und Regesten.

I. Lübeck.

Nr. 1.

L. U. B. Bd. 3, Nr. 515:

Drei Arten der Behandlung unterschieden in einer Ratsverordnung vom 28. Febr. 1365:

. . . Vortmer so en schal nemend mer gheuen wen IIII den. van eneme dusend werkes to borende. Vortmer so en schal nemend mer gheuen wen IX den. van eneme dusend werkes to dreyende, ok so en (schal) nemend mer gheuen wen VIII den. vor eyn dusend werkes to snydende.

Die Abstufung in der Entlohnung ein Hinweis auf die Qualität der Arbeitsleistung. Vgl. auch Stieda, Studien zur Gewerbe-geschichte Lübecks I, S. 99.

Nr. 2.

L. U. B. Bd. 9, Nr. 227:

1455, 8. Mai.

Hinrick Russenbergh vor dessem boke hefft bekend, dat he vnde zine eruen (sin) schuldich den olderluden vnde gantzem ampta der bernsteenpaternostermakere binnen Lubeke viffhundert vnde negenvndesestich mark lub. pen. van wegen Juries Daw vnde Johan Bruneels im namen des gantzen amptes der bernsteenpaternostermakere binnen Brugge, de ene helffte vppe Winachten negestkomende vnde de andere helffte vppe Paschen darna negestvolgende vnbeworn to betlaen.

Durchstrichen m. d. Bem.:

Deletum iussu Hans Spengen vnde Hans Sedorpes, olderlude des amptes der paternostermaker to Lubeke, des donnersdages vor Winachten anno etc. LVI.

Nr. 3.

L. U. B. Bd. 9 Nr. 408:

1457, Febr. 5.

De olderlude des amptes der bernsteens paternostermaker, namlicken Hans Spencke vnde Hans Sedorp, mit eren medgesellen van wegen eres gantzen amptes vor deme ersamen rade to Lubeke vnde desseme boke hebben bekend, dat se to behoeff des escreuenen eres amptes van Alberte Bemmer entfangen hebben itlike bernstene de werde van vervndetwintich hundert vnde twelff mark lub., de welke erscreuene vervndetwintich hundert vnde twelff mark zu dem erscreuenen Albert Bemmer van sodanes vorgerorden bernestens wegen schuldich weren, des de vorbenomede Albert Bemmer ok zodane vorgemelde summe geldes, alse vervndetwintich hundert vnde twelff mark, van den obgenanten olderluden to ziner noge entfangen hebbe vnde der vernoget zij, so desulffte Albert des vor deme rade vnde desseme boke bekande dergeliken, vnde hebben zijk vnder malkander van desser vorseuene summe geldes wegen vnde erer eyn den anderen vorlaten qwijt leddich vnde los.

Nr. 4.

L. U. B. Bd. 11, Nr. 145:
1646, Sept. 3,

Der Rat von Lübeck verbietet auf Beschwerde der Älterleute der Bernsteinpater-nostermacher den Krämern Rosenkränze aus Bernstein (bernsteen pasternoster) zu verkaufen.

Nr. 5.

Staats-Archiv: Ä. u. H. IV, III Bl. 574
1678:

. . . obwohl vor Jahren das Ampt der Bernsteindreer hieselbst, weil man alhier nicht allemahl den Bernstein, wie in Dantzick Stolp und der örtern, da er gefunden wird, haben kan, sondern mit großen Kosten daher geholet werden mus, in wenigen etwa 4. 5. oder 6 Personen bestanden; und die ienigen also hiren noht-türfftigen unterhalt darbey gehabt haben mügen; In Zeit von Jahren aber, mehr und mehrerr, die das werck nicht allein alhier gelernet, sondern auch ausheimische hieselbst Meister geworden; und nunmehrö unsere Zahl über 20 Personen gestiegen, der Gesellen und Lehr Jungen, welche einen der des vermögens ist, zu halten erlaubet, nicht zu gedencken, daß leider! viele unter uns kaum das Liebe Täglichebroth vor sich und die seinen erlangen . . .

Nr. 6.

Staats-Archiv: Ä. u. H. IV, III Bl. 571.
1685:

. . . es giebet auch leider! die erfahrung, daß unser Ampt ein Zeit lang her in solchen abgang der Nahrung gerahten, daß die wenigsten unter uns subsistiren können. Dannenhero einige aus mangel der Lebens Mittel gahr davon gegangen, andere aber seyn Connestaples geworden, noch andere aber gehen mit den Heurlingen zur Wache, damit Sie solcher gestalt sich und die jhrigen noch einigermaßen mögen durchbringen. Alß wir dan noch eben itzo das elende exempel haben, daß ein Meister jüngst gestorben, und nicht so Viel nachgelaßen, daß er könne beerdigt werden, vnd also das gantze Ampt mit der größten incommoditet zutreten muß, umb denselben begraben zu laßen.

Nr. 7.

Staats-Archiv: Ä. u. H. IV, III Bl. 6.
1692, 10. Aug.:

Handelt sich um die bis dahin dem † Steding und dem † Segebad zur Hälfte gehörigen Bernsteinarbeitern. Die Witwe des Segebad beantragt Teilung. Darüber Gutachten des Ältesten:

. . . „dass besagte Arbeit sich nicht woll habe taxiren laßen, weil dieselbe vor vielen Jahren verfertiget und zeithero gelber und schlechter geworden ist, sondern wir haben beßer zu sein befunden, daß die drey vorhandenen Stücke, alß ein Lädgen oder Cabinett, gegen die beyden Crucifixe mögen gerechnet, und hernachmahlen daß Loß darüber geworffen werde, weil solcher gestalt eines gegen das andere fast nichts differiret. Heinrich Everß.

Nr. 8.

Staats-Archiv: Ä. u. H. IV, III Bl. 384:

1709 werden von Waren erwähnt: Mäßer, Häffter, Schalen, Kasten, Leffel, Corallen.

Nr. 9.

Staats-Archiv: Ä. u. H. IV, III Bl. 428:

1710 ein Bernsteindreher in Braunschweig erwähnt.

Nr. 10.

Staats-Archiv: Ä. u. H. IV, III Bl: 346.

1739 besteht das Amt nur aus 8 Meistern, hat zu Lebzeiten von Donner, d. h. im Anfang des Jahrhunderts, „fast“ noch einmal soviel Meister gehabt.

1741 hat das Amt 6 Gesellen (Ebda Bl: 459.)

II. Stolp.

Nr. 11.

Stolp, Stadt-Archiv.: Acta manualia der löblichen Kauffmanns und Bernsteinhändler
Zunft, wegen Befreyung ihrer Kinder und Lehrlinge von der
Enrollierung. Fol. 4 ff.

1780:

Designatio

derer, der Bernstein Händler Zunftt zugethanen Fabricanten, Ouvriers und Lehrlinge.

No.	Nahmen der Bernsteinhändler	haben an Gesellen		An Lehrlinge		Remarques
		Nahmen der Gesellen	Woher des Landes?	Nahmen der Lehrlinge	woher u. wanehe sie ange- nommen	
1	Witt: Schultzen					
2	H. Barckhann	Westpahl	Stolpe	E. H. Giebe	Stolpe	ein Zunfft Sohn
3	F. S. Thiedemann	A. F. Sachs	Stolpe			
4	L. G. Steingraeber					
5	J. F. Giebe					
6	David Gunde					
7	M. E. Lentz					
8	Ch. Zaddag					
9	Jacob Broeder					
10	Witt: Jarcken					
11	E. L. Arnold					
12	Joh. Forck	Thiede	Dantzig			
13	G. Mahler					
14	Joh. Arnold	G. Mahler	Stolpe			
15	H. Mertens	Carl Mertens	Stolpe			
16	Paul Gunde	G. Kreplin	Stolpe			
17	G. L. Thewing					
18	A. E. Gers					
19	Witt. Teslern					
20	Witt. Schultzen					
21	L. Forck	Carl Forck	Stolpe			
		Chr. Forck	Stolpe			
22	Witt. Langen	Joh. Jac. Lange	Stolpe			
23	E. F. Lange	Paul Tesler	Stolpe	P. F. Mießmann	Stolpe	Zunfft Sohn
24	J. Arnold					
25	E. Stadtländer	J. P. Viereck	Stolpe			

No.	Nahmen der Bernsteinhändler	haben an Gesellen		An Lehrlinge		Remarques
		Nahmen der Gesellen	woher des Landes?	Nahmen der Lehrlinge	woher u. wanne sie ange- nommen	
26	G. B. Broeder					
27	A. E. Geers					
28	Gottl. Hende- werck					
29	L. Mießmann	J. Mießmann	Stolpe			
30	G. Teßler			Aug. Tesler	Stolpe	Zunfft Sohn
31	Trib. Boje	Gott. Viereck	Stolpe	Gott. Tesler	Stolpe	Zunfft Sohn
32	Fri. Boje					
33	M. Weißmann					
34	E. Schultz	Hartsch	Tiehow			
35	Witt: Arnold	Hildebrandt	Dantzig			
36	Milcke	Schöps	Dantzig			
37	J. G. Goeßler	Werth	Stolpe			
38	S. Goeßler Witt.					
39	W. Stützcke	Wernick	Dantzig			
40	Vanselow					
41	B. Lange					
42	Mießmann					
43	Aug. Sachs					
44	Witt. Geersen	Achtmann	Dantzig			
45	F. Arnold			Wuts[ch]cke	Simbow	
46	Paul Tesler					
47	Gottf. Arnold	Jost	Schlawe	Schultz	Stolpe	Zunfft Sohn
48	Witt. Schultzen	Schultz	Stolpe	Schultz	Stolpe	Zunfft Sohn
49	Jarcke					
50	M. Neumann					
51	Kutscher			Broeder	Stolpe	Zunfft Sohn
52	Kreplin	Jacob Sachs	Stolpe			
53	Witt: Hend- wercken	Hendewerck	Stolpe			
54	Witt. Hoehnen	Harlann	Stolpe			
55	J. W. Heller			Geers	Stolpe	Zunfft Sohn
56	Fr. Heller	Güzlaff	Stolpe			
57	J. L. Arnold	Lamarck	Stolpe			
58	C. R. Klebang					
59	Witt: Arnold					
60	Witt: Spruthen	A. Spruth F. Spruht	Stolpe	Jo. Broeder	Stolpe	Zunfft Sohn
61	Witt: Hellern	Gottl. Heller	Stolpe			
62	Witt: Bliesener	F. Bliesener	Stolpe			
63	L. Zander					
64	G. Krep					
65	B. Tesler	Alberti	Freist	Gott. Tesler	Stolpe	Zunfft Sohn
66	P. Wozeg	Thiede	Stolpe			
67	Böhmer	Wulff	Pritzig			
68	R. Lange	J. Lange	Stolpe	B. Tesler	Stolpe	Zunfft Sohn
69	Joh. Lange					
70	D. Arnold					
71	W. Arnold					

Nr. 12.

Stolp, St.-A.: Acta manualia etc. Fol. 180 ff.
1781, 10. März.

No.	Nahmen der Zunfft Glieder	Frauen	Nahmen und Alter d. Kinder			Nahmen der Gesellen	Woher des Landes	Nahmen der Lehrlinge	Geburts Orth	Knechte	Mägde	Summa
			Söhne	Alter	Töchter							
1	Wittwe Schultzen Sen.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1 3
2	Herr Barckhann	1	—	—	1	Carl Hein. Westpahl	Stolpe	Ernst Frid. Giebe	Zunfft Kind	—	—	1 6
3	Herr Frid. Sig. Thiedemann	1	—	—	—	August Sachs	Stolpe	—	—	—	—	1 4
4	„ David Gunde Junior	1	—	—	1	Thiede	Dantzig	—	—	—	—	2 6
5	„ Lentz	1	1	13	3	—	—	—	—	—	—	1 7
6	„ Broeder Junior	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	— 5
7	Wittwe Jarcken	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	— 2
8	Herr Forck	1	1	14	1	Carl Frid. Forck	Stolpe	—	—	—	—	1 6
9	„ Mahler	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	— 4
10	Wittwe Schultzen	—	1	11	1	—	—	—	—	—	—	2 5
11	Herr Johann Gottf. Arnold	—	1	10	—	Johann Mahler	Stolpe	—	—	—	—	1 4
12	Wittwe Teslern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 2
13	Herr And. Ert. Geers Junior	1	1	11	2	—	—	—	—	—	—	1 6
14	„ G.H.Mießmann Senior	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1 4
15	„ Hermann Mertens	1	—	—	1	Carl Mertens	Stolpe	—	—	—	—	— 4
16	„ Paul Gunde Senior	—	—	—	—	Kreplin	Stolpe	—	—	1	—	1 4
17	„ And. Ert. Geers Senior	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1 6
18	„ P. L. Mießmann Junior	1	—	—	—	Joh. Hein. Mießmann	Stolpe	—	—	—	—	1 4
19	„ Gottl. Tesler	1	—	—	1	Jacob Tesler	Stolpe	Tesler	Zunfft Kind	—	—	1 6
20	„ Georg Bernh. Broeder Senior	1	1	14	5	—	—	—	—	—	—	— 8
21	„ Trib. Gottl. Boje	1	1	12	2	Viereck	Stolpe	Gottl. Tesler	Zunfft Kind	1	—	1 9
22	„ Michel Weißmann	1	1	12	4	—	—	—	—	—	—	— 8
23	„ Eman. Stadtländer	1	1	8	—	Frid. Viereck	Stolpe	—	—	—	—	1 5
24	„ Erdt. Schultz	1	—	—	—	Hartsch	Tüchow	—	—	—	—	1 4
25	Wittwe Arnold	—	—	—	—	Hildebrandt	Dantzig	—	—	—	—	1 3
26	Tribu. Joh. Gottl. Goeßler	1	—	—	—	David Wirth	Stolpe	—	—	—	—	1 4
27	Frau Senat. Goeßlern	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2 4
28	Herr Vanselow	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 3
29	Wittwe Langen	—	—	—	—	Johann Lange Paul Tesler	Stolpe Stolpe	Frid. Mießmann	Zunfft Kind	—	—	2 6
30	Wittwe Geerßen	—	—	—	4	Achtmann	Dantzig	—	—	—	—	1 7
31	Herr Lud. Sachs	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	— 3
32	„ Fried. Arnold	1	1	6	—	—	—	Wutzschky	Simbow	1	—	2 9
			1	3	—	—	—	NB Diesen haben die Soldaten abgehohlet.		—	—	—
			1	4	—	—	—	—	—	—	—	—
33	„ Paul Tesler	1	1	10	1	—	—	—	—	—	—	— 5
			1	3	—	—	—	—	—	—	—	—
34	Gottf. Arnold	1	—	—	—	Jost	Schlawe	Schultz	Zunfft Kind	—	—	1 5
35	Wittwe Schultzen	—	—	—	4	Schultz	Stolpe	Schultz	Zunfft Kind	—	—	1 8

Nr 13.

Stolp. Stadt-Arch. Tit. III. Polizey Sachen. Sect. 3, Zunfft- und Gewerks-S.
Litt. B. Bernsteinhändler-Zunfft Nr. 28.

1787

No.	Namen derer participirenden Mitglieder der Kaufmanns- und Börnsteinhändler-Zunfft	Gewerbe in Börnstein Verarbeitung	Gewerbe mit Brau- und Brennerey
1	Herr Tribunus Boje	mit Börnstein	mit Brandweinbrennerey
2	„ Trib. S. L. Arnold	do.	„ Brennerey und Brauerey
3	„ Trib. I. G. Goeßler	do.	„ nichts
4	„ G. B. Breeder	do.	„ —
5	„ G. Hendewerck	do.	„ —
6	„ R. Lange	do.	„ —
7	„ J. Breeder	do.	„ —
8	„ J. L. Arnold	do.	„ —
9	„ A. Barckhann	do.	„ —
10	„ Paul Teßler	do.	„ —
11	„ B. Teßler	do.	„ —
12	„ David Arnold	do.	„ —
13	„ J. G. Arnold	do.	„ —
14	„ Paul Gunde	do.	„ —
15	„ E. Stadtländer	do.	„ —
16	„ J. W. Heller	do.	„ —
17	„ E. W. Arnold	do.	„ —
18	„ Carl Ludw. Behmer	do.	„ —
19	„ F. G. Mahler	do.	„ —
20	„ M. F. Kutscher	do.	„ —
21	„ Tiedemann	do.	„ —
22	„ F. L. Arnold	do.	„ Brennerey
23	„ D. Gunde	do.	„ —
24	„ L. Sachs	do.	„ —
25	„ Lentz	do.	„ —
26	„ Vanselow	do.	„ —
27	„ Thewing	do.	„ —
28	„ Stützke	do.	„ Brennerey und Brauerey
29	„ E. L. Arnold	do.	„ Brauen
30	„ Wozeg	do.	„ —
31	„ J. F. Giebe	do.	„ Brennerey und Brauerey
32	„ J. L. Zander	do.	„ —
33	„ G. L. Steingreeber	do.	„ —
34	„ Fried. Boje	do.	„ —
35	„ J. L. Lange	do.	„ —
36	„ Zaddach	do.	„ —
37	„ Lange Wwe	do.	„ —
38	„ Hellers Wwe	do.	„ —
39	„ Jarcken Wwe	do.	„ —
40	„ Schultzen Wwe	do.	„ —
41	„ Senator Goeßler Wwe	do.	„ —
42	„ Arnolds Wwe	do.	„ —
43	„ Hoehnen Wwe	do.	„ —
54	„ Spruths Wwe	do.	„ —
44	„ Blieseners Wwe	do.	„ —

No.	Namen derer participirenden Mitglieder der Kaufmanns- und Börnsteinhändler-Zunft	Gewerbe- in Börnstein-Verarbeitung	Gewerbe mit Brau- und Brennerei
46	Herr Mißmanns Wwe	mit Börnstein	mit nichts
47	„ Forchs Wwe	do.	„ —
48	„ Geers Wwe	do.	„ —
49	„ Teßlers Wwe	do.	„ —
50	„ Neumanns Wwe	do.	„ —
51	„ Weißmanns Wwe	do.	„ —
52	„ Arnolds Wwe	do.	„ —
53	„ Mertens Wwe	do.	„ —
54	„ Mißmanns Wwe	do.	„ —

Expectanten auf das Antheil Börnstein so daß Bürger-Recht gewonnen und in die Zunft recipiret sind.

55	Herr F. B. Lange	mit Börnstein	mit nichts
56	„ Milcke	do.	„ —
57	„ F. W. Hendewerck	do.	„ —
58	„ F. W. Heller	do.	„ —
59	„ G. W. Kreplin	do.	„ —
60	„ J. G. Forcke	do.	„ —
61	„ E. F. Lange	do.	„ —
62	„ J. G. Lange	do.	„ —
63	„ E. Tiede	do.	„ —
64	„ J. H. Mießmann	do.	„ —
65	„ C. F. Forcke	do.	„ —
66	„ J. L. Harlann	do.	„ —
67	„ J. H. Lamarck	do.	„ —
68	„ C. H. Westphal	do.	„ —
69	„ P. F. Teßler	do.	„ —
70	„ C. F. Schultz	do.	„ —
71	„ H. E. Spruth	do.	„ —
72	„ G. G. Heller	do.	„ —
73	„ E. F. Heller	do.	„ —
74	„ J. J. Lange.	do.	„ —
75	„ J. F. Mahler	do.	„ —
76	„ C. L. Forcke	do.	„ —
77	„ J. F. Breeder	do.	„ —
78	„ C. A. Gützlaff	do.	„ —
79	„ J. F. Viereck	do.	„ —
80	„ J. W. Behncke	do.	„ —
81	„ G. F. Spruth	do.	„ —
82	„ B. G. Teßler	do.	„ —
83	„ C. Mertens	do.	„ —
84	„ H. S. Sachs	do.	„ —
85	„ E. H. Giebe	do.	„ —
86	„ J. F. Bliesener	do.	„ —
87	„ Müller	do.	„ —
88	„ E. Schöps	do.	„ —
89	„ G. C. Vireck	do.	„ —

Tribuni der Kaufmann und Bernsteinhändler Zunft
 J. G. Goeßler. S. L. Arnold.

Nr. 14.

Kgsbg., Stadt-Arch. 4663 Nr. 7.

1791, 4. April.

In einer Eingabe der Stolper Zunft an den König von Preußen, die mit Kgsbg. über die Verteilung des Bernsteins streitet:

„Vor 1726 wurde der Preußische Bernstein in der Art vertheilt, daß Danzig, Lübeck, und Elbing $\frac{1}{3}$, Königsberg $\frac{1}{3}$ und Stolp $\frac{1}{3}$ erhielt, man hätte damahls die Perception der ersteren 3 Städte, als welche nicht zu den Preußisch. Staaten gehörten, für unbillig und machte sich die Hoffnung selbige mit der Zeit davon auszuschließen, und die Zünfte an den beiden letztern Orten trafen schon am 3t. Novbr 1702 den Verein

daß wenn einem oder dem andern Theil von Sr Königl Majestät eine Gnade in Ansehung des Börnsteins erwiesen würde, diese Gnade unter beyde Theile getreulich getheilt werden sollte.

Diesem ohngeachtet, behielten die Königsberger das $\frac{1}{3}$ der genannten 3 Städte, welche dasselbe Anno 1726 fahren lassen mußten, für sich allein, da sie sowohl nach Recht als Billigkeit schuldig waren, diesen Vortheil ehrlich mit uns zu theilen“...“

...„In Ansehung des auswärtigen Handels mit Börnstein, so können wir mit Grunde der Wahrheit behaupten, daß so lange die Theilung des Börnsteins zu gleichen Theilen geschehen, Stolpe von jeher in der Exportation dieses Articuls es den Königsbergern wenigstens ganz gleich und gewiß zuvor gethan, da diese einzige Quelle unseres Unterhalts beständig der alleinige Gegenstand unseres Bestrebens seyn müssen. Wir haben daher darum nicht nur alle mögliche Kenntnisse, sondern auch ausgebreitete Connoissance erlangt, so daß wir mit unsern verfertigten Waaren directe Versendungen nach Constantinopel, Smirna, Aleppo für eigne Rechnung machen, und hat es uns noch nie an Absatz dieses Artikuls außer in diesen kriegerischen Zeiten gefehlt, so daß ehemdem selbst von Königsberg und Danzig Corallen von uns gezogen...“

In derselben Eingabe der Handel Königsbergs mit den Türken und Armeniern erwähnt.

Nr. 15.

Stolp, Stadt-Archiv

1799, Zunft-Rechnung.

		Ausgabe		
		Rthlr.	ggr.	Pfg.
1799, 20. Juli.	Vor einen Schnur Blaße rund Brillantirte Corallen	7		
	und vor einen Schnur Oliven blaße Corallen	6	12	
„	Rechnung von Herrn Spruth vor Verfertigung einer Dose und zwey Nadeldosen so mit der Faßung kosten	10	16	4
18. Decemb.	vor 2 Brüllantirte feinsten Couler Schnür Corallen	15	—	—

in Dantzig verfertigt

1	Bernsteinerne Dose	1. 8 ggr.
1	stock Knopf	— .12 „
1	Ettvie	— . 8 „
1	Nadel Doße	— .20 „
1	? Nadeldoße	— .20 „
2	Pfeiff Mundstück auf Röhre	— .16 „
1	kleines „ „	— . 6 „
	vor die Faßung	5. 4 „
		<hr/> 10.22 ggr.

III. Danzig.

Nr. 16.

Berlin, Kgl. Geh. Staats-Archiv, Rep. XI Rußland 10 A:

Acten betr. Sendung des Rats Johann Reyer an die Zaren Johann und Peter Alexejewitsch 1688, Mai—1689, Mai.

„Ungefährliche Beschreibung der Bernsteinpräsente vor die Moskowitischen Czaren, so auf S. Churf. Durchl. Unsers Gnädigst. Herrn Befehl in Danzig vom Bernsteinarbeiter Michel Redlin erkaufft worden, welche in nachfolgenden dreyen Stücken bestehen:

Nr. 1. Ein Cabinet nach Architecturischer Kunst von chosirten, raren und größten Theils komstfarbigen midt bunten Massiven Bernstein woll proportionirlich gemacht. Auff den klaren geschliffenen Taffel-Stücken sind Landschaften und Historien sehr künstl. u. subtil geschliffen und gerissen, zwischen denselben sind geschnitzte Bilder, bluhme, Laubwerk von weißem Börnstein und von Elfenbein wie die Face in dem Abriß sub. lit. A angedeutet ist, so sind alle 4 Seiten (welche mehrentheils von breite und Arbeit einander gleich) an diesem Cab. beschaffen. Ist zweymal aufzuschlagen, weil 2 Kästchen übereinander sind. Unten zu den Füßen sind acht Schaublädchen, an jeder Seite zwey. Die Proportion und übriges ist im besagten Abriß sub. lit. A etlichermaßen angedeutet.

Nr. 2. Ein Schachbreth, von einander zu schlagen, von Massiven allerhand farbigen Börnstein, dessen äußerliche Zierrathen auch Größe in dem Abriss sub. lit. B. angezeichnet sind. Die inwendige Zierrathen aber, so zum Verkehrsspiel zu gebrauchen, auch Brücken dazu von klahrem und komstfarbigen Börnstein vorhanden, sind zu dem andern Abriß (sub C) angedeutet. Die Größe und Figur des Schaches sub D.

Eine große Leuchter-Krohne, deren Stange (so von lauterem Berrenstein in großen Stücken besteht) ist ihrer Länge und Zierrathen nach sub E abgebildet. Daran sind zwölf Armen mit Leuchterröhren und Schaalen, oben 6 und unten 6 anzuhefften; Die Armen sind an Ihnen selbst von Elffenbein

6kantig geschnitten, welche alle mit allerhand Börnstein sehr künstlich verziehet sind. Unter den Schaalen sind im Abriß beditenen Feldern contrafaiten röm. und deutscher Kaiser und Helden auf gülden Blech sehr künstl. gemahlet und mit klahrem Börrenstein belegt; der bernsteindreher versichert fast eydtlich, dass an diesem Leuchter mehr den zwei Jahre gearbeitet worden. (Vgl. Abb. Taf. I—IV.)

Nr. 17.

„Ebenda. Anno 1688 d. 4. Sept. Danzig. Daß ich nächstfolgende Sachen von Börnstein an den Titl. Titl. Herren Johann Reyer wollverordneten Churfürstl. Brandenburgisch. Raht und Gesandten nach Moscau verkauffet und bezahlet bekommen habe, bescheinige hiemit. ⁶⁰²⁾

Eine Kaste laut Abriß	à Fl. 1150
Eine Krohne mit 12 Arme	à Fl. 600
Ein Brettspiel laut Abriß	à Fl. 500
Vor Baumwolle, Kasten und Packen	à Fl. 20
Vor die Abriß zu machen	à fl. 12

Summa Fl. 2282

Michel Redlin, Bernsteinarbeiter“

Nr. 18.

Berlin, Kgl. Geh. Staats-Archiv.

Acta betr. die Forderungen des Bernsteindreher Gottfried Wolffram 1709—1713. Rep. J. Nr. 12.

Gottfried Wolffram, Kgl. dänischer Bernsteinarbeiter war von Friedrich IV. von Dänemark an Friedrich I. zur Anfertigung eines Bernsteinzimmers in Charlottenburg mit Schreiben vom 2. April 1701 empfohlen worden. Über der Arbeit kam es zu Streitigkeiten mit Eosander von Goethe, durch dessen Betreiben ihm, weil er zu teuer war, die Arbeit entzogen wurde. Die Entschädigungsansprüche des Wolffram wurden abgewiesen und die Arbeit den beiden Danziger Meistern Ernst Schacht und Gottfried Turow durch Vertrag vom 27. Jan. 1707 übertragen.

Am Ende des Jahres 1711 wird eine mit dem nachstehenden Vertrag übereinstimmende Spezifikation¹ eingereicht über die von Wolffram angefangene Arbeit „nebst den Preiß, so Er für die Arbeit forderte, wie in der ersten Rubric zu ersehen, wobey in der andern Rubric der Preiß zu sehen, wo für die andern Beyde Meister, alß Ernst Schacht, undt Gottfried Turow es Bedungen, undt auch verfertigt haben.“

⁶⁰²⁾ Die beiden vorstehenden Aktenauszüge, z. T. mit sehr sorgloser Uebertragung und ohne Quellenangabe auch bei: B. v. Köhne: Berlin, Moskau, St. Petersburg. 1649—1793. Ein Beitrag zur Geschichte der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Brandenburg-Preußen und Rußland. (Schriften des Vereins für die Geschichte der Stadt Berlin, H. 20). 1897, S. 20 ff. Vgl. außerdem: Pelka, Beiträge zur Geschichte der Bernsteinkunst I. (Kunstgewerbeblatt N. F. Bd. 28 (1916/17), S. 121 ff.

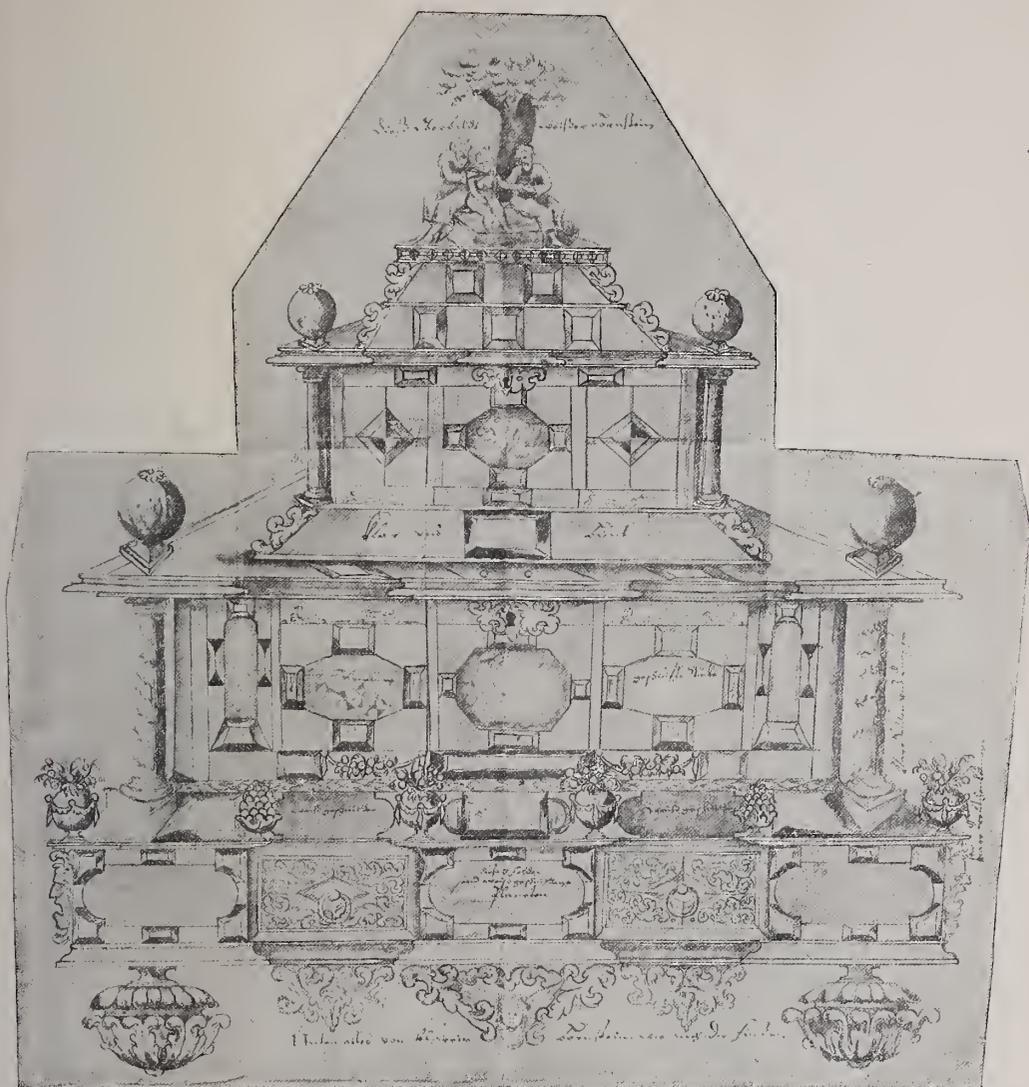
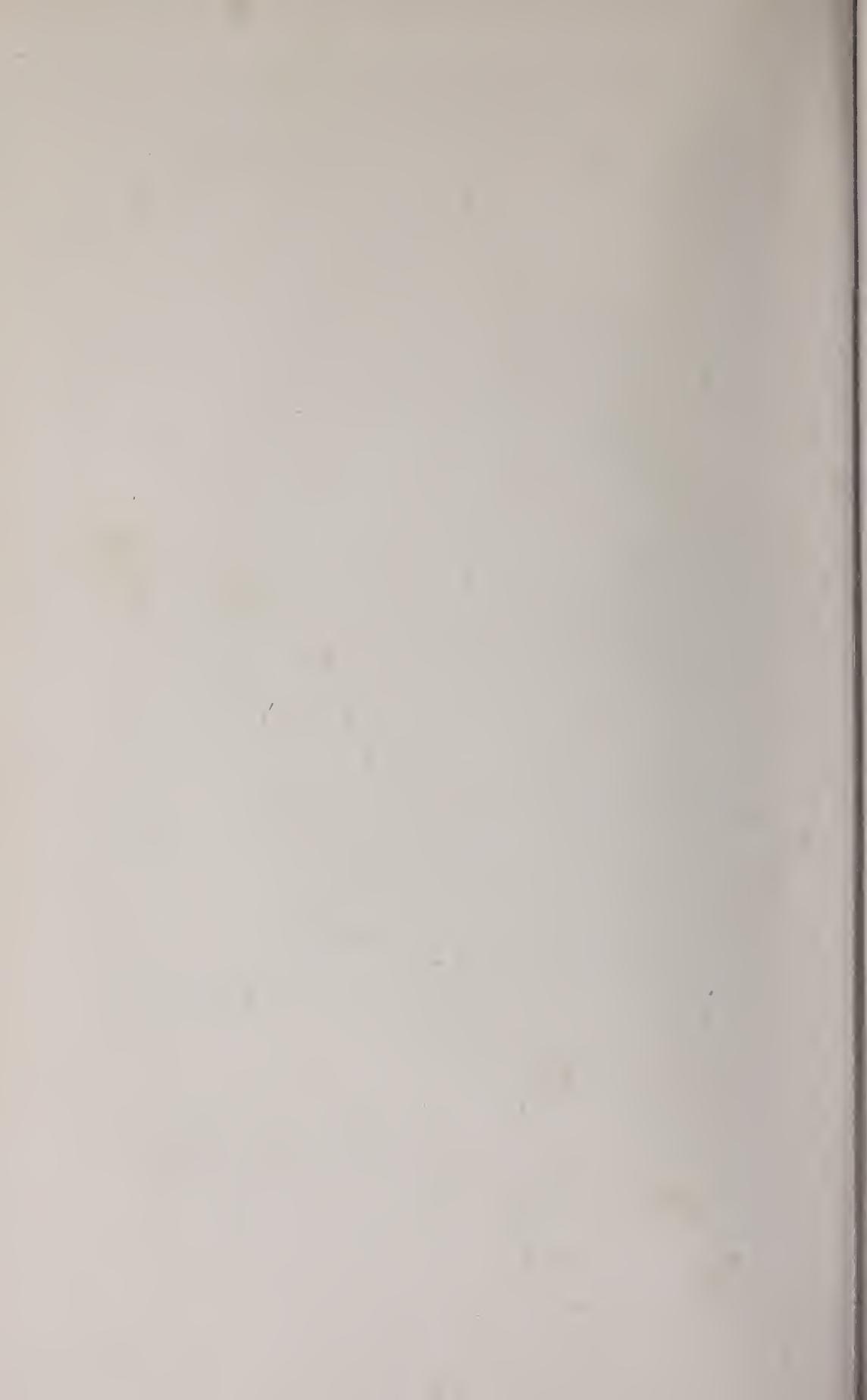


Abbildung 1.

Handzeichnung nach einer Kasette von Michael Redlin.

(Vgl. Anhang Nr. 16.)



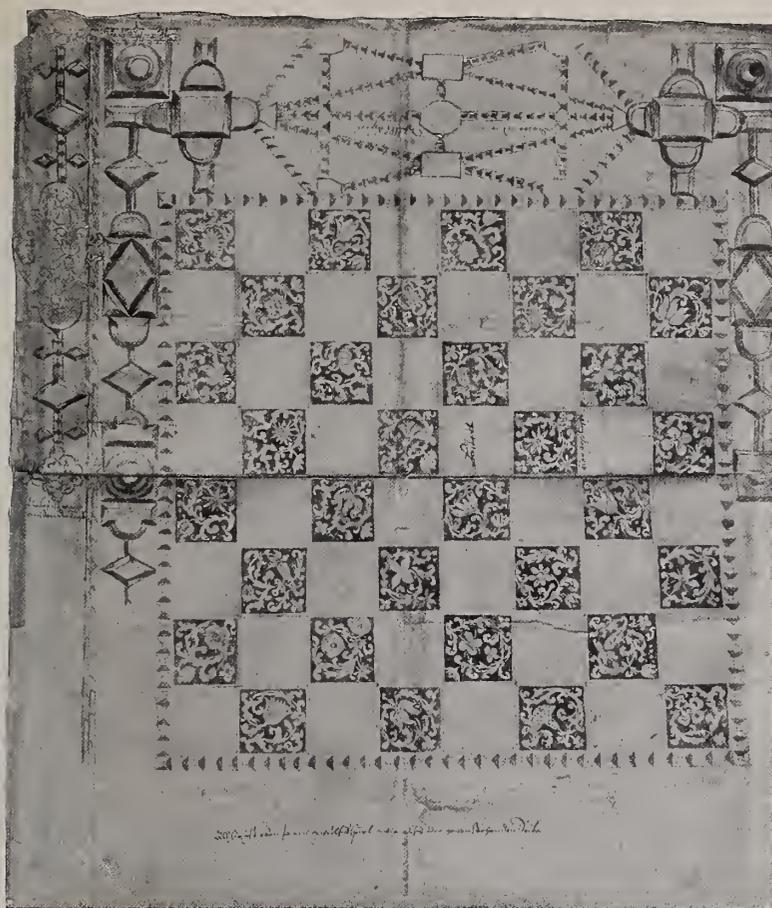


Abbildung 2.
Schachbrett von Michael Redlin.
(Aussenseite.)

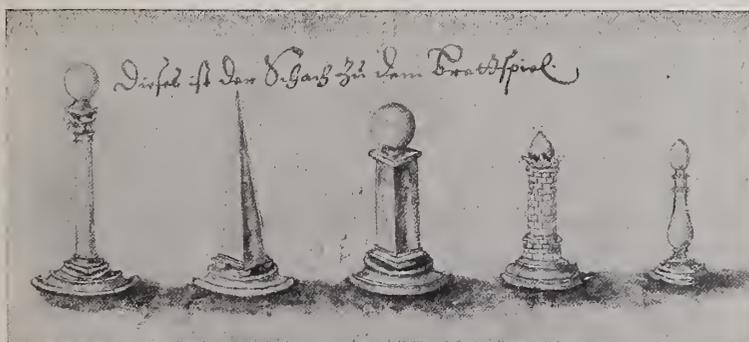
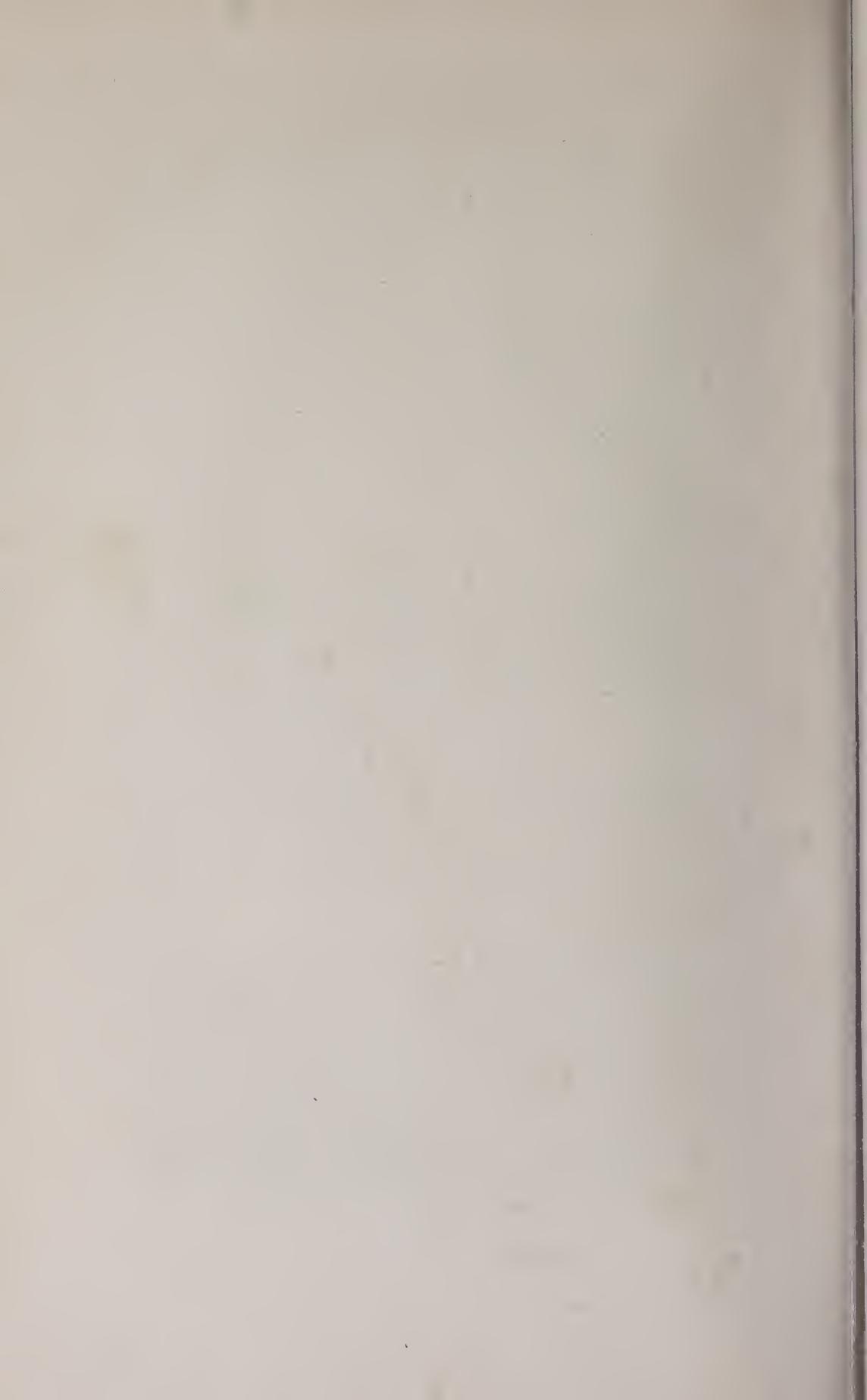


Abbildung 3.
Schachspiel von Michael Redlin.



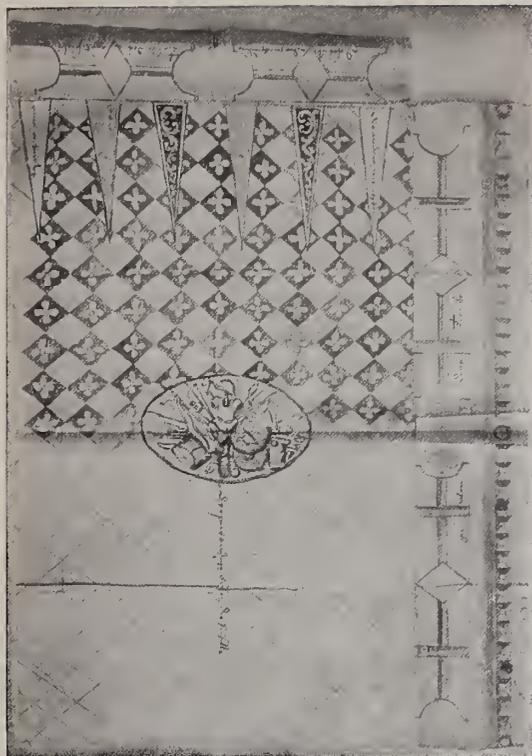


Abbildung 4.
Schachbrett von Michael Redlin.
(Innenseite.)

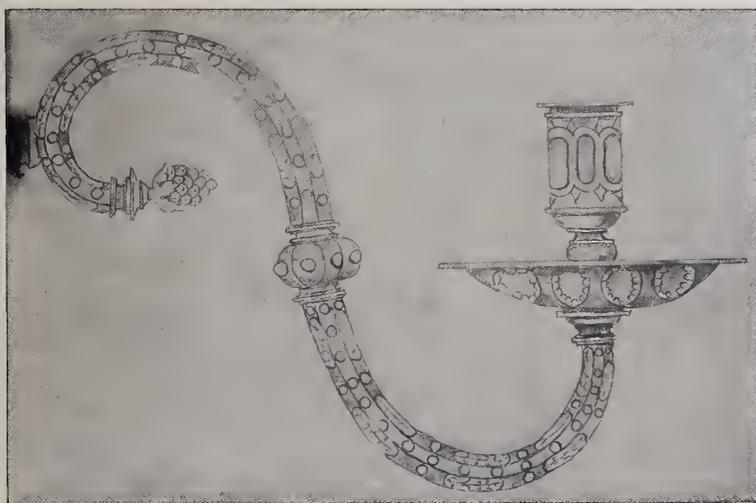


Abbildung 5.
Kronleuchterarm von Michael Redlin.

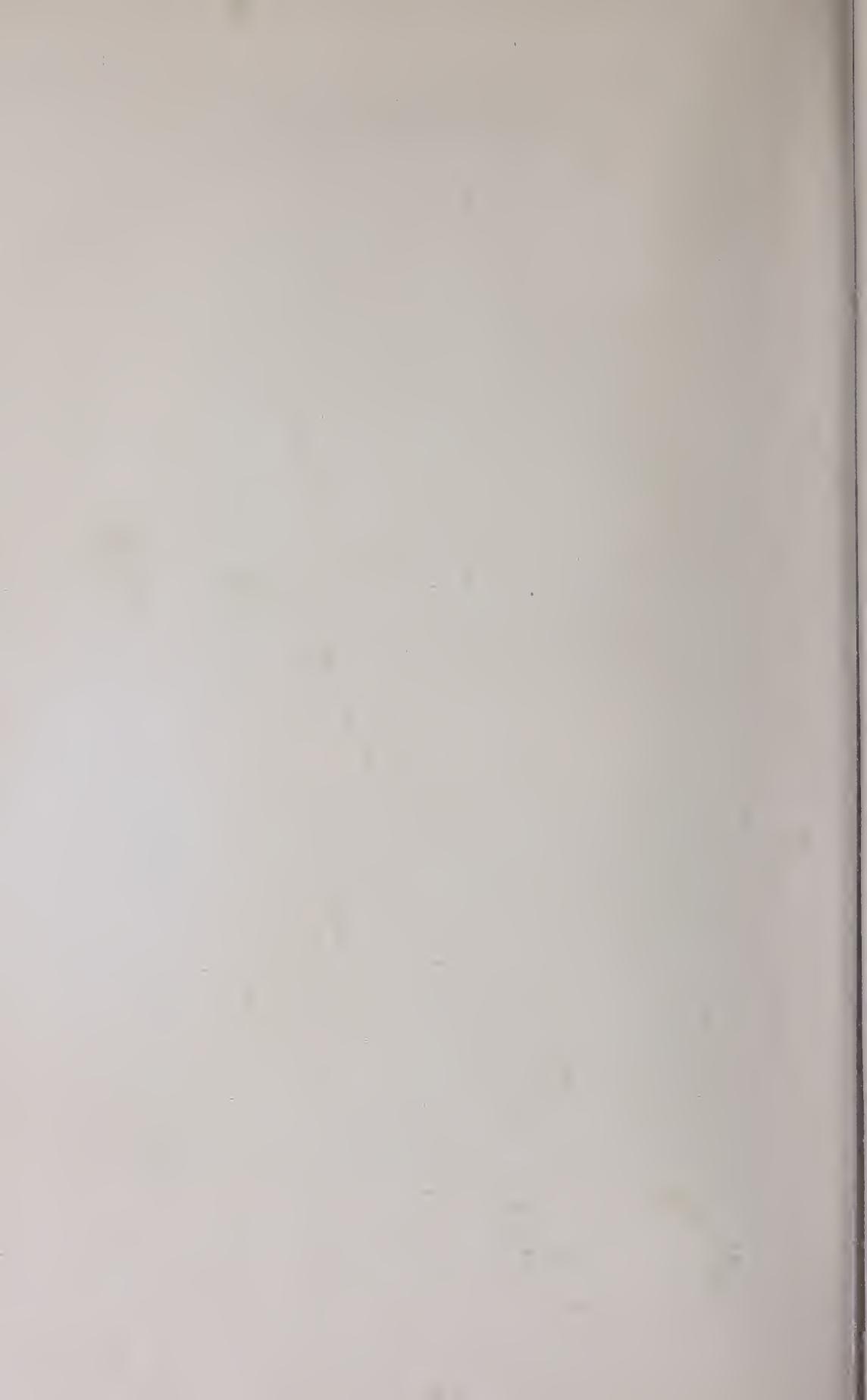
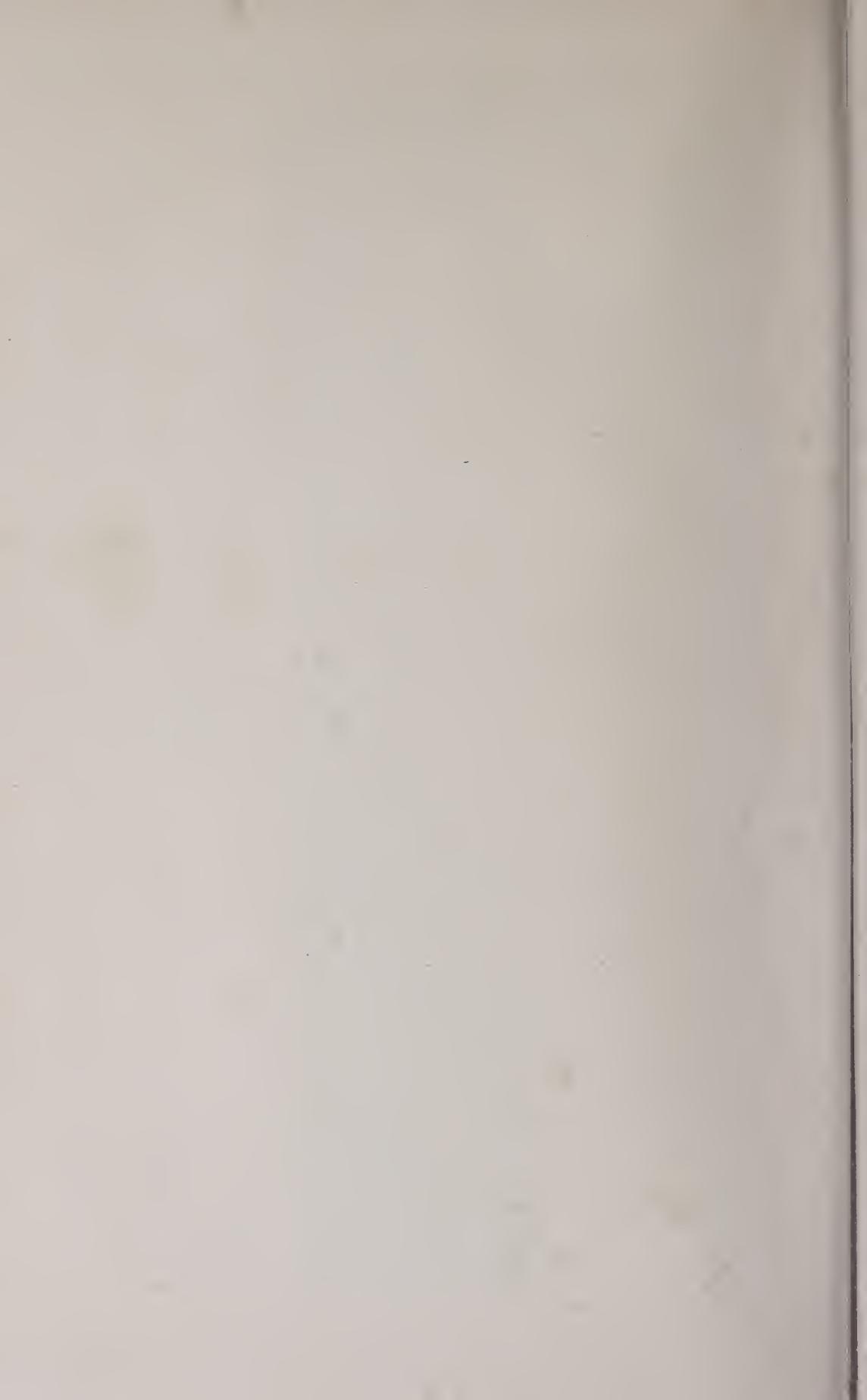




Abbildung 6.

**Kronleuchterstange
von Michael Redlin.**



Copia

Deß Contractts, der Börnstein Arbeit, welche die beyden Meister auß Dantzig, alß Ernst Schacht, undt Gottfried Turow, den 27. Jan: 1707. haben verdungen, undt auf ihr gewißen zu verfertigen angenommen. Alß p. p.

	des Börnstein Drehers Wollframs Begehren		Taxa derbeydenMeister aus Dantzig, vor welchen Preiß, selbige es haben angenommen zu verfertigen	
	Rthlr	gr	Rthlr	gr
Die große Wandt so bereits in Charlottenburg angesetzt gewesen	1700	—	500	—
Noch ein Kühnen Brett angefangen, aber nicht fertig	800	—	269	14
11 Lange undt Breite Gesimbß à 15 Rt	165	—	132	—
8 Lange, V. 8 Kurtze Gesimbß, so nicht fertig .	20	—	5	—
2 von einander geschnittene Gesimbß	15	—	12	—
11 Obergeschnittene Köpffe à 16 Rt	176	—	120	—
7 Bekleidete Bretter so den Ovall Rahmen, sitzen sollen à 5 Rt	35	—	21	—
Latus . .	2401	—	1059	14

	Nach des Wollframs Begehren		Taxa der beyden Börnstein Arbeitern	
	Rt	gr	Rt	gr
Transport . .	2401	—	1059	14
8 Alte Kerls Köpffe à 6 Rt	48	—	40	—
16 Seiten Köpffe à 4 Rt	54	—	80	—
9 Große Rohsen à 4 Rt	36	—	36	—
6 Kleine Rohsen à 1 Rt	6	—	6	—
2 Lauber so zum Kopff gehören	4	—	4	—
2 Eckigte Bunte Bretter à 15 Rt	30	—	8	—
19 Kleine Blüthens, so auff Holtz sitzen	2	9	2	—
5 Vertige Bekleidete Bretter 1½ Rt	7	12	5	—
4 Bretter so nicht fertig	3	—	4	—
6 Aparto Stücken	6	—	6	—
2 Vier-Eckigde Bretter	20	—	9	—
1 Gantz fertig Brett, mit Sr. Königl. May. Nahmen	80	—	30	—
4 Ovall fertige Bretter à 40 Rt	160	—	48	—
Summa . .	2877	21	1337	14

Ernst Schacht
Gottfr. Turow
Mittmeister
auß Dantzig

Nr. 19.

Danzig, Stadt-Archiv Bernsteindreher 300, Abt. 30, Nr. 24, Bl. 15
1802.

Der Bernsteindreher Gesellen Namen wie selbige der Reihe nach wie sie Gesell geworden
sind nach einander folgen.

1	Johann Gottlieb Herrmann	1787	16.	Juli
2	Johann Daniel Dombrowsky	1790	26.	Juli
3	Gottlieb Christian Hoffmann	1791	25.	Juli
4	Christian Friedrich Elfrat	1794	21.	Juli
5	Benjamin Friedrich Goerke	1795	20.	Juli
6	Gottlieb Benjamin Dombrowsky	1796	21.	May
7	Ephraim Jacob Schöps	1796	21.	May
8	Peter Jacob Jansohn	1797	9.	May
9	Constantin Christian Petzel	1797	11.	Juli
10	Philipp Reinholz	1798	22.	January
11	Carl Benjamin Kelpin	1798	7.	May
12	Samuel Benjamin Fetzer	1798	7.	May
13	Salomon Philipp Schultz	1798	23.	July
14	Johann Bernhard Birch	1799	29.	October
15	Johann Gottlieb Janzen	1800	10.	May
16	Johann Christian Lange	1800	28.	July
17	Johann Samuel Wagner	1801	20.	October
18	Daniel Gottfried Jacoby	1801	2.	February
19	Johann Carl Neudorf	1802	2.	February
20	Nathaniel Ludwig Kelpien	1802	25.	January
21	Christian Emanuel König	1802	25.	January
22	August Philipp Dosse	1802	25.	January

IV. Königsberg.

Nr. 20.

Kgsbg., Stadt-Arch. 4663, Nr. 1.

Eingabe an den König v. 13. März 1742:

... Die Ausarbeitung des Börnsteins, als eines der edelsten Reichs-Gütter so Ewr. Königl: Majestaet zufließen, ist das Gewerbe, welchem wir uns gewidmet, doch eben dieses ist seit etlichen Jahren in einen Verfall gesetzt, der uns zu den bittersten Schmerzen veranlasset, denn da unsere Vorfahren aus solchem Schatze des Meeres die Kostbahresten Stücke gebildet, welche in großer Anzahl nach Rußland und anderen Höffen verschicket worden, und alda noch als Wunder der Natur aufbehalten werden, so lieget unsere Hanthierung vorjetzt dermaßen nieder, daß sich wenig Käuffer mehr umb unsere Arbeit bestreben, wir auch folglich aus Mangel der Mittel, den in der Börnstein-Cammer befindlichen Vorrath an uns zu erhandeln nicht vermögend sind; Indem uns nun solche bekümmerte Umstände Nahrung und Muth entkräften, ja den Untergang immer näher stellen, so dringet uns diese armseelige Beschaffenheit, Ew: Königl: Majest: in allerdehmüthigster Sehnsucht anzuflehen, ob dieselben nicht Landes Väterlich geruhen wolten, die von uns gefertigten Stücke welche

Ewr: Königl: Majest: zu gefallen das Glück hätten, zu dero Königl: Magnificence und allerhöchst gefälliger Beschenkung frembder Höfen anzuwenden, auch hienebst allergnädigst zu verfügen, daß dero Abgesandten, Ministres und Hoff-Bedienten zugleich diese unsere Börnstein Waaren bey gewissen Vorfällen, den auswärtigen vorziehen, und dadurch einer größeren Aufnahme würdigen mögen.

Nr. 21.

Kgsbg., Stadt-Arch. 4663, Nr. 5.

(Kopie) General-Privilegium und Gülde-Brief des Börnsteindreher-Gewerks im Königreich Preußen Insonderheit dessen der Stadt Königsberg de Dato Berlin, den 30. September 1745.

„III. Soll der Geselle so Meister zu werden angehalten, und sich dieserhalb bey der Versammlung des Gewerks gebührend gemeldet folgendes zum Meister-Stück machen: Ein viertel Pfund kugelrunde Corallen ohne Zuthun eines Circuls nach dem Augen-Maass, worinnen die Löcher gleiche und gerade gebort seyn müssen. Zu diesem Meister Stück muß der Meister-Geselle ein Pfund auserlesenen Börnstein von andern hiesigen Meistern kauffen, und dahin sehen, daß solch Pfund Börnstein aus 20 bis 24 Stück bestehe. Ueber jetzt gedachtes Meister-Stück soll er ein mehreres zu machen unter keinerley Vorwand angehalten werden.“

Nr. 22.

Kgsbg., Stadt.-Arch. 4663, Nr. 4a.

1784, 26. September.

In einer Eingabe an den König von Preußen betr. Abschaffung des Meisterstückes:

... „Die Anfertigung eines Meister-Stücks ist bei einem jeden Gewerck bloß aus der Ursache angeordnet worden, damit die Geschicklichkeit und Fähigkeit des angehenden Meisters daraus beurtheilet werden könne. Dieses fällt aber bey Anfertigung kugelrunden dabey incurrenten Corallen gänzlich weg. Überdem werden bei andern Gewerckern solche Meister-Stücke angefertigt, welche wieder zu Gelde gemacht werden können, dahingegen sind bey uns obbenandte Kosten für den Stein gänzlich verlohren, weil Niemand dergleichen Corallen nutzen kann...“

Nr. 23.

Kgsbg., Stadt-Arch. 4663, Nr. 4a.

1784, 30. Oktober. Eingabe betr. Abschaffung des Meisterstückes.

... „Nach dem Zunft-Privilegio sind aus einem Pfunde Börnsteins kugelrunde Korallen zum Meisterstück zu verfertigen. Zu diesen Korallen ist Fünf Löthiger Börnstein zu nehmen. Allein dieser Fünf Löthige Börnstein ist mittelst Rescripts Er. Königl. Ostpreuß. Krieges- und Domainen Cammer vom 4t. Junii c. zum Sortement Stein geschlagen worden. Soll nun ein angehender Meister aus dem Sortementstein ein Pfund fünflothigen Börnstein zur Verferti-gung derer kugelrunden Korallen ankaufen, so muß er gewis mehr als Hundert Thaler hieran verwenden...“

Nr. 24.

Kgsbg. Stadt-Arch. 4663, Nr. 2 (Kopie).

1790, 9. November.

Friedrich Wilhelm p. p.

Da nach Eurem allerunterthänigsten Bericht vom 15ten m. pr. der Börnstein Arbeiter Christian Benjamin Döhring zu Koenigsberg bey der dortigen Börnstein-Arbeiter-Zunft der jetzige Inventirer, welche künstliche Arbeiter verfertigen kann, und dessen Stief Sohn Christoph Döhring der einzige unter den Gesellen ist, welcher sich auf dergleichen Arbeiten geleet, und darin die gehörige Geschicklichkeit erlanget hat; so wollen wir in diesem Betracht dem Gesuche des ersteren hiemit allergnädigst deferiren, und für diesesmahl jedoch citra consequentiam geschehen lassen, daß der Christoph Döhring zum expectanten Meister bey der dortigen Börnstein Arbeiter Zunft angenommen werde....

Gegeben Berlin den 9t. November 1790.

Nr. 25.

Kgsbg. Stadt-Arch. 4664, Nr. 1.

1793, 24. Mai: Der Danziger Magistrat ersucht um Auskunft über die Einrichtung der Bernsteinkammer in Kgsbg.

Der Ältermann der Kgsbger Bernstein-Arbeiter-Zunft gibt folgende Auskunft: „Es würde der Birnstein vorlängst dem Strande der Ostsee von Memel nach Pillau und von da bis Danzig durch die dazu besonders vereidigte Birnstein-Schöpffen geschöpffet und an die denselben vorgesetzte Cammer-Knechte u. resp. deren Obere, die Strandreutern abgeliefert, welche denselben sodann monatlich im Strand Amte zu Palmnicken in der sogenannten Birnstein Cammer einliefern müßten, allwo er solange gesamlet würde, bis hier eine sogenannte Sortirung veranstaltet würde, welche dreymahl im Jahre wäre, nemlich um Weihnachten, Fastnachten und Johann. Bei diesen Sortirungen würde der nach Königsberg gebrachte Stein, durch vier besonders vereidigte Birnstein Arbeiter, zu welchen allezeit zwey alte, u. zwey junge Mstere genommen würden, in dem beiseyn des Strand Inspectoris, eines Strandreuthers und eines Cammer Knechts, die zu diesem Geschäfte anhero bestellet würden, und unter der Aufsicht des Strand-Directoris, oder des Kr. Walths, zu dessen Departement der Strand gehöre, gereiniget, und nach seiner verschiedenen Qualität sortiret.

Es würden nemlich folgende Sorten gemacht

- 1) die Sortiment Stücke, zu welchen alle diejenigen gerechnet werden, welche mehr als sechslöthig sind.
- 2) der Thonnen, oder der eigentliche gewöhnliche Stein
- 3) der Fernizz, welches ein kleinerer Stein sei, der durch eine Siebe⁶⁰³⁾ durchgefallen
- 4) der Sand Stein, der aus lauter ganz kleinen Steinen bestehe und

603) Zum Sortieren wurden kupferne Siebe mit verschiedenen großen Löchern verwendet. Vgl. ebenda Stück 1190 (13. Apr. 1795), 3757 (4. Mai 1795), 4540 (22. Mai 1795), 4838 (1795, 9. Juni).

- 5) der Schluck, [Schlick] oder der ganz unbrauchbare Stein, der garnicht zum Verarbeiten tauglich, sondern zum Lackieren und andren Dingen zu gebrauchen sey.

Nachdem diese Aussuchung geendiget, würde eine jede Gattung besonders nach Thonnen und Achtern übermeßen, und hierauf die Sortiment Stücke publica auctione verkauft, die übrige Gattungen aber der Zunft, nach der einmahl angenommenen und feststehenden Taxe überlaßen und zwischen sämtlichen Participienten vertheilt.

Nr. 26.

Kgsbg. Stadt-Archiv 4664.

1793, 3. Juli: Über die Tätigkeit der bei der Sortierung anwesenden Meister wird berichtet:

...„Die beiden ältere Meistere, welche bei der Sortierung gebraucht, oder die bei der großen Bank angestellet werden, d. h. die den großen Stein aussuchen, beschneiden, und behacken müßen, bekommen tägliche Diaeten 10 ggr. aus Königl. Caße, und sodann mit den beiden jungen Sortier Meistern, die bei der kleinen Banke arbeiten, oder die nur den kleinen Stein aussuchen, zusammen für jede Thonne, welche sortiret worden, ohne Unterscheid der Arten des Steins 4 x aus der Zunft Caße als eine Vergütung ausgezahlt.

. . . Die Taxe, nach welcher der Birnstein den Birnstein Arbeitern von der Königl. Kr. u. Dom. Cammer nach der Sortirung überlassen wird, ist für jede Thonne

des Thonnensteins	268 Rthl.
„ Fernizz	110 „
„ Sandsteins	28 „
„ Schlucks	22 „

Ebenda

Nr. 27.

1795, 8. Februar.

Der Strand-Inspektor Müller in Palmnicken berichtet über die Größe der Bornsteinmaße nach Kgsbg.:

1. Die Börnstein Thonnen weichen in ihrer Größe von dem Berliner Maaß ab, und es läßt sich vermuthen, daß erstere noch das sogenante alte Cölmische⁶⁰⁴⁾ Maaß enthalten.

2. Auf eine Thonne Börnstein werden 84 Stoff gerechnet, mithin enthält $\frac{1}{8}$ Th. $10\frac{1}{2}$ Stoff. Während meiner Dienstzeit habe ich öfter die Erfahrung gemacht, daß man auf jeden Stoff Börnstein, wenn es besonders Sortiment Stücke sind nicht mehr als 2 Th rechnen kann, welches auf eine Thonne 168 Th ausmacht. Ebensoviele Gewicht würde eine Thonne oder Stoff Fernitz oder Sandstein enthalten; der Schlick dagegen ist jedesmal ohnegleich leichter.

3. Der gegrabene Börnstein aus den Dünen, den wir bei uns Bergstein nennen, und der von denen Unterthanen entweder aus den Bergen gegraben, oder auch öfters auf dem Acker gefunden wird, muß mit 15 gr. 12 S p. Stoff

604) d. h. Culmsche.

an die Ablieferer bezahlt werden. Diese Ausgabe kömt in der Berechnung unter einem besondern Tittel, obwohl der Börnstein selbst bei der Sortirung mit unter den Seestein, auch für denselben Preis als dieser verkauft wird.

Nr. 28.

Kgsbg. Stadt-Archiv 4664, Nr. 1:

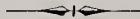
1797, 29. Mai

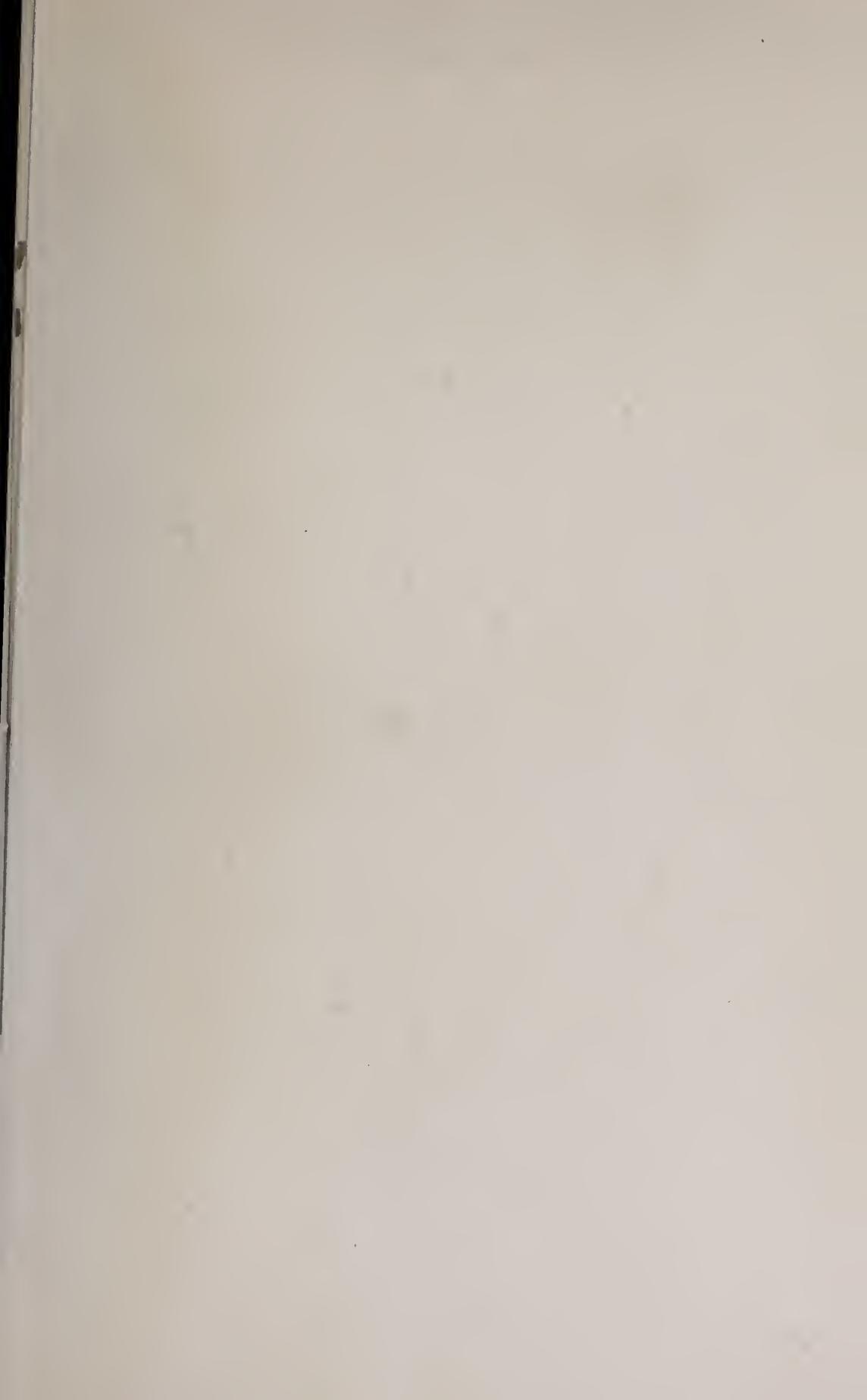
Schreiben des Danziger Magistrats an den Magistrat von Kgsbg.

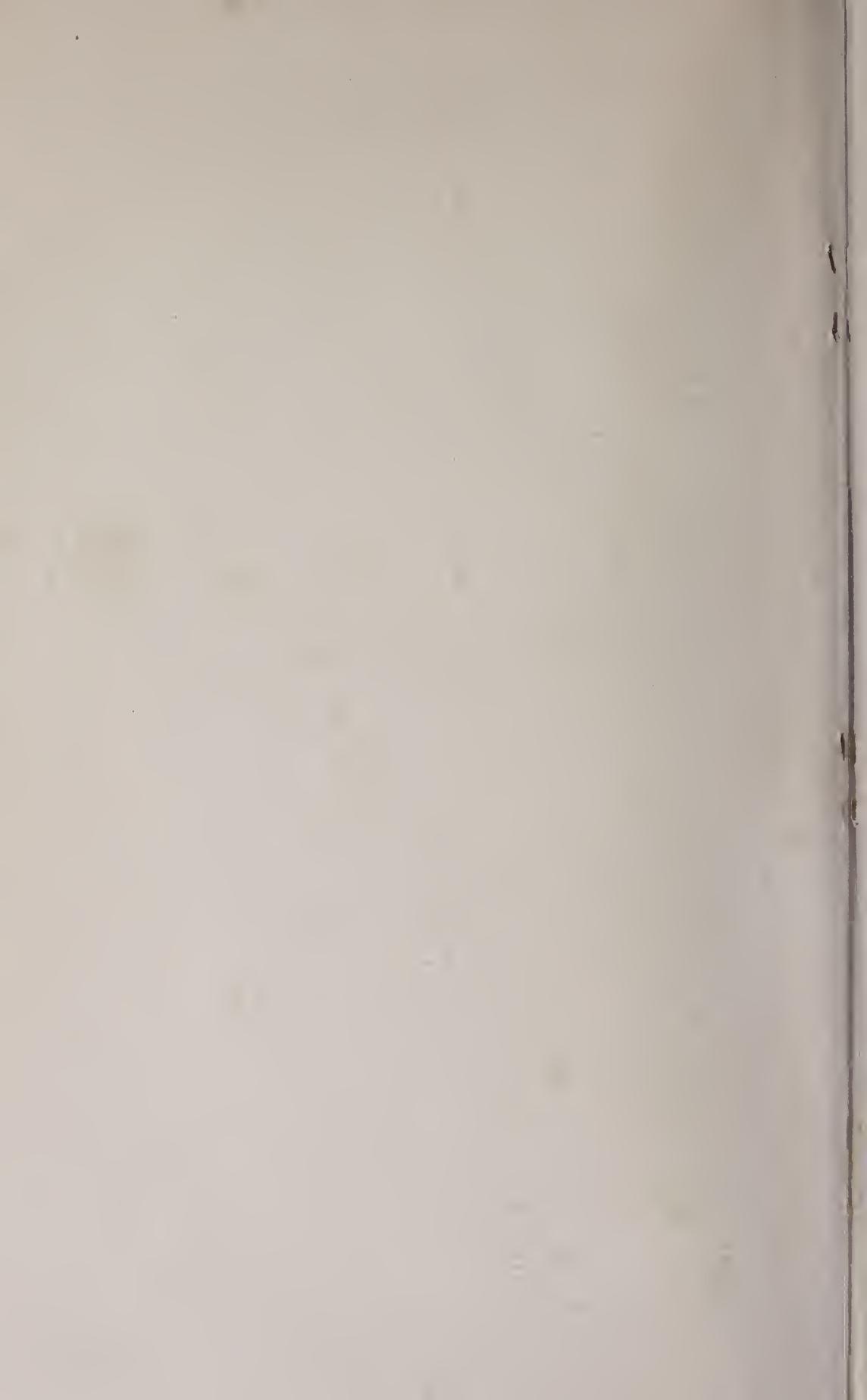
„Es hat das hiesige Bornsteindreher-Gewerk, uns erweislich gemacht, daß seine Stiftung schon im 16ten Jahrhundert, die Zahl seiner Meister auf 40 gesetzt habe, daß aber in der neuesten Zeit durch das Zudringen sehr vieler Lehrlinge, um zum Meisterthum zu gelangen, diese Zahl sehr merklich überschritten worden, wodurch jedoch bey den sehr wenigen überbleibenden Gesellen der Vortheil ihres Gewerbes und des Gewerks Aufnahmen eben nicht gefördert werde. Bei seiner Bitte an uns, es wieder auf die geschlossene Anzahl von 40 Meistern zurückzusetzen, berufet es sich darauf daß in der dortigen Haupt- und Residenz Stadt das Bornsteindreher Gewerk ebenmäßig geschlossen sey. Über diesen Umstand, ob derselbe gegründet sey, erbitten wir uns eine gefällige Belehrung sub oblatione ad reciproca.

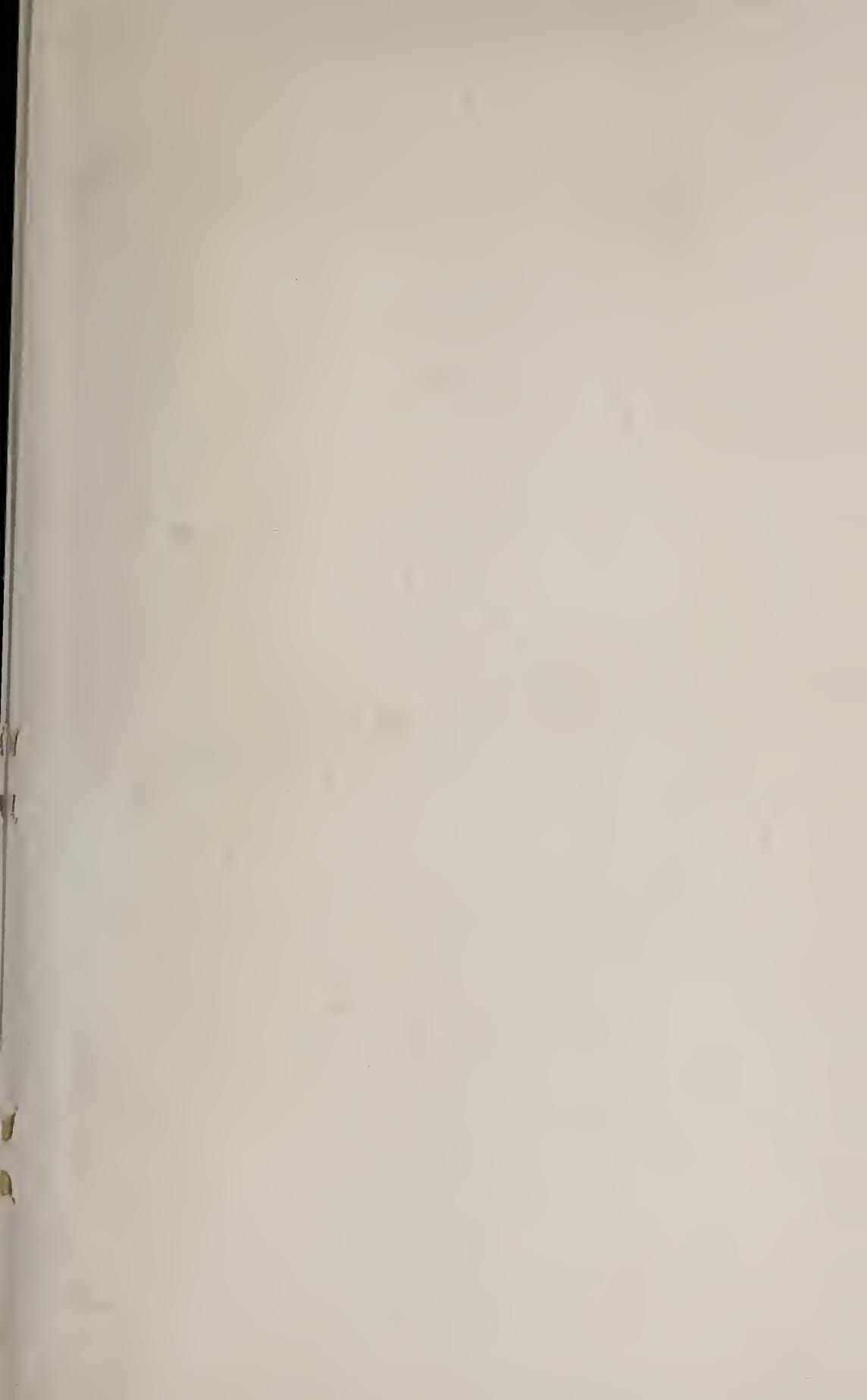
1797, 7. Juni. Aus der Befragung des Ältermanns Toerner. Er gibt an:

Die hiesige Zunft der Birnstein Arbeiter sey von jeher geschlossen, und auf eine Anzahl von 68. Mitglieder eingeschränket, außer den wären aber noch allezeit einige extraordinarii oder exspectanten, welche bei der Vertheilung des Birnsteins keinen Antheil hätten; dergleichen solten eigentlich nie mehr als 10. existiren, obgleich gegenwärtig deren mehr und 14. wären.









82-31406

3921



